Qualitätsbericht **2008**

Evangelisches Krankenhaus Unna

Evangelisches Krankenhaus
Unna

valeo
Verbund Evangelischer Krankenhäuser in Westf. gGmbH

valeo
Verbund Evangelischer Krankenhäuser in Westf. gGmbH

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Patientinnen und Patienten,

seit dem Jahr 2005 veröffentlichen wir im Abstand von zwei Jahren unseren Qualitätsbericht. Den aktuellen Jahresbericht halten Sie nun in Ihren Händen. Damit geben wir unseren Patienten und Partnern einen Überblick über die medizinischen Leistungen des Evangelischen Krankenhauses Unna.

Wir danken allen Patientinnen und Patienten für das uns entgegengebrachte Vertrauen und unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, weil sie stets das Wohl und die Gesundung unserer Patienten im Auge haben.

Unser Dank für eine gute Zusammenarbeit gilt auch allen überweisenden Ärztinnen und Ärzten sowie den kooperierenden Kliniken.

Ziel unserer Arbeit ist es, im Interesse der Patienten eine kontinuierliche Verbesserung der Behandlung zu erreichen. Dazu gehört eine ständige Qualitätssteigerung im personellen und medizinisch-technischen Bereich ebenso wie die weitere Verbesserung der Unterbringung. Unseren Patienten bieten wir einen Klinikaufenthalt, der durch ein freundliches Klima und angenehmes Ambiente geprägt ist, und fördern so den Gesundungsprozess insgesamt.

Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen unsere Leistungen und Angebote näher vor. Sollten Sie zusätzliche Informationen benötigen, können Sie sich gerne unter den im Bericht angegebenen Kontaktadressen an die Abteilungen wenden.

Dr. Dietmar Herberhold
Stiftungsvorstand des Evangelischen Krankenhauses Unna

Einleitung

150 Jahre Evangelisches Krankenhaus Unna - ein gutes Stück innovationsfreudige Tradition in Unna

Das **Evangelische Krankenhaus Unna** ist ein innovationsfreudiges Dienstleistungsunternehmen mit einer lange zurückreichenden Tradition.

Mit 324 Planbetten und mehr als 11.000 stationären Patientenaufenthalten zählt das Evangelische

Krankenhaus Unna zu den größten Akutkrankenhäusern und Arbeitgebern des Kreises Unna. Das Haus umfasst insgesamt sieben Fachabteilungen. Im Jahr 2008 feierte es mit großer Beteiligung der Bürger- und Mitarbeiterschaft sein 150-jähriges Jubiläum.

Die eigentlichen Wurzeln des Krankenhauses gehen sogar bis ins Jahr 1315 zurück. Da hatte man auch in Unna begonnen, nach dem Vorbild anderer Städte aus Stiftungen der Bürgerschaft ein Hospital zu erbauen, in welchem nicht nur „arme Kranke mit allerlei Gebrechen“ aufgenommen und gepflegt wurden, sondern „auch Waisen, arme Reisende und Pilger, die in der Stadt sonst keine Bleibe finden“, unterkommen konnten. Eine medizinische Betreuung bot das Hospital eher nicht, es war mit einer Armenstiftung zu vergleichen.

Am 1. November 1858 - vor 150 Jahren - nahm das „Evangelische Kranken- und Armenhaus zu Unna“ seine Arbeit an kranken und leidenden Mitmenschen ohne Unterschied der Konfession auf.

Basierend auf der Stiftung der Unnaer Witwe Poetter, geborene Koester (Koester´sche Stiftung), und unterstützt durch die Spenden weiterer Unnaer Bürger, wurde dies ermöglicht.

In den seither vergangenen fast 150 Jahren hat sich diese Einrichtung stetig gewandelt und verbessert. Die große Aufgabe, für „Leib und Seele“ der Patienten zu sorgen, ist stets das Ziel des Einsatzes der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewesen.

Pünktlich zum Jubiläum im Jahr 2008 wurde unter großem Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das Leitbild des Evangelischen Krankenhauses Unna erstellt. Grundlage dafür war, dem ausdrücklichen Wunsch der Stifter nachzukommen, nicht nur dem Namen, sondern auch seinem ganzen Charakter nach durch alle Jahrzehnte ein evangelisches, das heißt ein christliches Haus gewesen und geblieben zu sein.

Das Leitbild lässt sich in folgenden Leitsätzen zusammenfassen:

- Wir verstehen unsere Arbeit als christlichen Dienst am Menschen
- Unser Auftrag ist es, Kranke zu heilen, die Versorgung chronisch Kranker zu gewährleisten, gesundheitsvorsorgende und gesunderhaltende Maßnahmen zu unterstützen sowie sterbende Menschen zu begleiten
- Als modernes Krankenhaus bieten wir unseren Patienten Leistungen auf hohem Niveau
- Wir überprüfen und sichern die Qualität unserer Arbeit
- Wertschätzung, Freundlichkeit und Akzeptanz zeichnen den Umgang miteinander und mit unseren Patienten aus
- Wir pflegen eine Fortbildungskultur
- Ethische Fragestellungen sind Bestandteil unserer täglichen Arbeit
- Wir bieten Menschen aller Kulturen seelsorgerische Begleitung an
- Wir stärken den Gesundheitsstandort Unna
- Wir sind zuverlässige Kooperationspartner in der Region
- Mit anderen evangelischen Krankenhäusern in Westfalen bilden wir den starken Krankenhausverbund „**valeo**“

valeo ist der Verbund evangelischer Krankenhäuser in Westfalen gGmbH, der 2003 gegründet wurde. Valeo - „mir geht es gut“ oder „uns geht es gut“. Der Name des Verbundes ist Programm und Versprechen zugleich. Bei Valeo haben Qualität und Qualitätssicherung den gebührenden hohen Stellenwert. Die Zielsetzung Valeos ist es dabei, die hohe Qualität der Leistungen in Medizin und Therapie, Pflege, Seelsorge und anderen Servicediensten in allen Mitgliedseinrichtungen kontinuierlich zu verbessern.

Im Jahr 2008 lag unser Schwerpunkt in der Verstärkung der Transparenz: die Qualitätsmessung mit Routinedaten, die Veröffentlichung von Leistungs- und Qualitätsdaten im Projekt „Weisse-Liste“ der Bertelsmann-Stiftung und den Dachverbänden der größten Patienten- und Verbraucherorganisationen sowie die stärkere Orientierung in Bezug auf „Selbsthilfefreundliche Krankenhäuser“ sind hierfür Stichworte.

Den diakonischen Grundgedanken der Mitgliedshäuser, in Ausübung christlicher Nächstenliebe Leiden zu heilen oder zu lindern und Kranke im Sterben zu begleiten, wollen wir durch den Zusammenschluss im Verbund auch unter den Anforderungen der heutigen Zeit weiter erfüllen können.

Neben unserem Haus sind folgende weitere Krankenhäuser Mitglieder im Valeo-Klinikverbund:

Evangelisches Krankenhaus Lippstadt

Lukas-Krankenhaus Bünde

Ev. Krankenhaus Enger

Ev. Krankenhaus Bielefeld im Johannesstift (Ev. Johanneskrankenhaus)

Ev. Krankenhaus Bielefeld (Krankenanstalten Gilead)

Ev. Krankenhaus Bielefeld (Krankenhaus Mara)

Ev. Krankenhaus Hamm

Ev. Lukas-Krankenhaus Gronau

Ev. Krankenhaus Johannisstift Münster

St. Johannisstift Ev. Krankenhaus Paderborn

Johanniter-Ordenshäuser Bad Oeynhausen

Klinik am Korso Bad Oeynhausen

Klinik am Hellweg Oerlinghausen

Sucht Akut - Tagesklinik für suchtkranke Menschen Lage

Ein Beispiel der Bündelung unserer Kräfte innerhalb Valeos ist dieser Qualitätsbericht, der gemeinsam erarbeitet und gestaltet wurde. Daneben bestehen zahlreiche weitere Aktivitäten mit dem Ziel des Austausches von Expertenwissen zwischen den Mitgliedshäusern.

Die Krankenhausleitung, vertreten durch den Stiftungsvorstand, Herrn Dr. Dietmar Herberhold, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Als Verantwortliche für die Erstellung des Qualitätsberichtes sind zu benennen:

Frau Anja Wordel (QMB) und Frau Ulrike Bonhag (QMB) sowie als Pressesprecher Herr Peter Büttner.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung 4

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses 8

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen 21

B-1 Klinik für Innere Medizin 22

B-2 Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie 34

B-3 Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie 46

B-4 Klinik für Gefäßchirurgie/ Vaskuläre und endovaskuläre Chirurgie 58

B-5 Klinik für Orthopädie 72

B-6 Klinik für Neurologie 84

B-7 Abteilung für Anästhesiologie , Intensivmedizin und Schmerztherapie 96

B-8 Abteilung für Interventionelle Radiologie 104

C Qualitätssicherung 110

D Qualitätsmanagement 114

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Name:	Evangelisches Krankenhaus Unna
Straße:	Holbeinstr. 10
PLZ / Ort:	59423 Unna
Telefon:	02303 / 106 - 0
Telefax:	02303 / 106 - 147
E-Mail:	info@EK-Unna.de
Internet:	www.EK-Unna.de

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen: 260591540

A-3 Standort(nummer)

Standortnummer: 00

00: Dies ist der einzige Standort zu diesem Institutionskennzeichen.

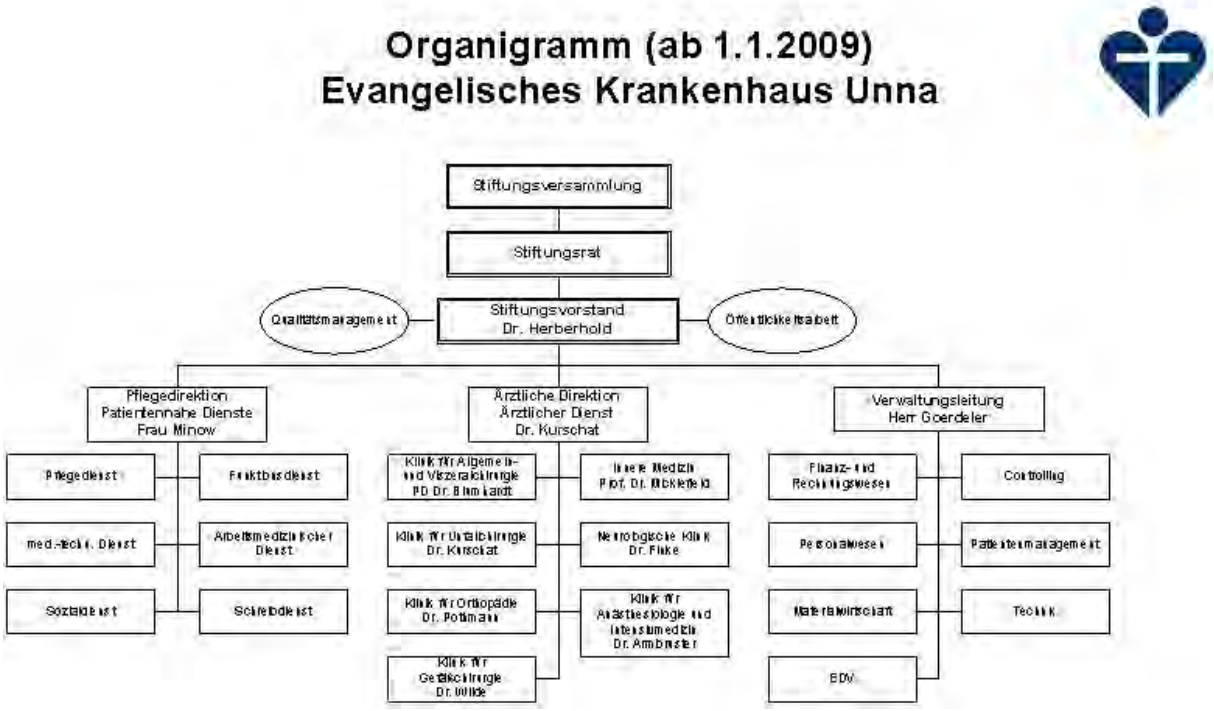
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Träger:	Stiftung Evangelisches Krankenhaus Unna
Art:	freigemeinnützig
Internetadresse:	www.EK-Unna.de

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus: nein

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Verpflichtung besteht: nein

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Dem Evangelischen Krankenhaus Unna ist es wichtig, Patienten mit speziellen Erkrankungen im Bereich des Bauches schnell, umfassend und kompetent zu diagnostizieren und zu behandeln. Zu diesem Zweck wurde das **Bauchzentrum** gegründet. Spezialisten der Kliniken für **Innere Medizin** sowie für **Allgemein- und Visceralchirurgie** betreuen die Patienten von Anfang an gemeinsam. Fachübergreifend führen sie Sprechstunden, Visiten und Fallkonferenzen durch. Der stationäre Aufenthalt kann somit verkürzt und das bestmögliche Behandlungsergebnis erreicht werden.

Das **Zentrum für Gefäßmedizin** am Evangelischen Krankenhaus Unna besteht aus der

Klinik für Gefäßchirurgie

Abteilung für Interventionelle Radiologie

Abteilung für Angiologie/Hämostaseologie

Es wird das gesamte Spektrum der arteriellen und venösen Gefäßerkrankungen behandelt. Sämtliche modernen diagnostischen und therapeutischen Verfahren sind verfügbar. Unser Angebot besteht in der interdisziplinären Behandlung der Gefäßpatienten unter einem Dach. So werden Behandlungspfade miteinander abgestimmt, Diagnostik und Therapie zeitlich wie logistisch optimiert. Neben der stationären Behandlung ist auch eine ambulante Betreuung der Patienten gegeben. Die enge Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Hausärzten, Gefäßchirurgen, Nephrologen, Diabetologen und Angiologen ermöglicht die Erstellung eines Behandlungskonzeptes über den Zeitraum der Akuterkrankung hinaus.

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar / Erläuterung
VS19	Gefäßzentrum	Klinik für Gefäßchirurgie/ Vaskuläre und endovaskuläre Chirurgie; Abteilung für Interventionelle Radiologie; Abteilung für Aniologie und Haemostaseologie	Im Zentrum für Gefäßmedizin wird das gesamte Spektrum der arteriellen und venösen Gefäßerkrankungen behandelt.
VS00	Bauchzentrum	Klinik für Innere Medizin; Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie	

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Das EK Unna bietet seinen Patienten eine große Anzahl zusätzlicher Leistungen an. Diese sind zumeist unabhängig von der behandelnden Fachabteilung und stehen allen Patienten, die diese benötigen, zur Verfügung.

Die speziellen Angebote finden Sie in den medizinischen Leistungsangeboten der einzelnen Fachabteilungen.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP02	Akupunktur	Akupunktur als Behandlungsmöglichkeit bei chronischen Schmerzen und als Kassenleistung bei ambulanten Patienten.
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare	In Zusammenarbeit bieten das Fortbildungsinstitut und die Beratung für Pflege & Soziales Pflegekurse für pflegende Angehörige an. Diese werden von den AOK'en und der Universität Bielefeld gefördert und sind für die Teilnehmer kostenfrei. Eine Versorgung der zu Pflegenden wird bei Bedarf organisiert (siehe auch Punkt 039).
MP04	Atemgymnastik / -therapie	durch die Abteilung für Physiotherapie
MP06	Basale Stimulation	als Bestandteil der pflegerischen Versorgung
MP07	Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen	Wir helfen Ihnen durch umfassende neutrale Beratung und Informationen, soziale Probleme zu lösen, die aufgrund Ihrer Erkrankung entstanden sind. Dadurch kann der nahtlose Übergang vom Krankenhausaufenthalt zur nachstationären Versorgung gewährleistet werden. Das Angebot richtet sich an unsere Patienten und deren Angehörige gleichermaßen. Die Unterstützung unseres Beratungsteams ist eine wichtige Ergänzung zur medizinischen und pflegerischen Versorgung im Krankenhaus. Wir orientieren uns an der persönlichen Lebenssituation, dem sozialen Umfeld und den vorhandenen Ressourcen unserer Patienten und bieten Hilfestellung bei einer individuellen Problemlösung.
MP09	Besondere Formen / Konzepte der Betreuung von Sterbenden	
MP10	Bewegungsbad / Wassergymnastik	Die Behandlung in unserem Bewegungsbad dient unseren Patienten zur Bewegungsverbesserung und zur Schmerzlinderung. Bei einer Wassertemperatur von 32° und der Abnahme der Körperschwere durch das tragende Wasser ist die Mobilisation optimal gewährleistet, das Wohlbefinden wird gesteigert und die allgemeine Erholung gefördert.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	Unsere Diät- und Ernährungsberatung richtet sich an Patienten mit Übergewicht, Bluthochdruck, Diabetes sowie an alle Patienten mit Erkrankungen von Magen, Darm, Leber und Galle. Das Angebot unserer Diabetiker-Schule finden Sie im Bereich Innere Medizin.
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege	Das Entlassungsmanagement bzw. die Entlassungsplanung ist am EK Unna in den Bereich „Beratung für Pflege und Soziales“ integriert (siehe Punkt 07).
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege	siehe Projektbeschreibung in Teil D.
MP18	Fußreflexzonenmassage	Die Abteilung für Physikalische Therapie bietet diese Leistung als Selbstzahlerleistung an.
MP21	Kinästhetik	Die Kinästhetik analysiert die menschlichen Bewegungsmuster, um Patienten und Pflegende in ihrer Bewegungskompetenz zu unterstützen. So werden die Lagerung und die Mobilisation kraftsparender und schmerzärmer.
MP24	Manuelle Lymphdrainage	Dieses Angebot erfolgt durch die Abteilung für Physikalische Therapie. Kommt es zu einer Stauung des Lymphflusses, hilft die spezielle Lymphdrainage zur Entstauung der betroffenen Extremität. Somit werden Schmerzen gelindert, und die betroffene Gliedmaße kann besser bewegt werden. Diese Therapie ist z.B. nach Knochenbrüchen und Gelenkersatz sinnvoll.
MP25	Massage	Die Massagen werden vom Arzt verordnet. Ziel ist es, durch richtig gewählte Reize einen Normalzustand für alle Gewebe und Organe wieder herzustellen.
MP26	Medizinische Fußpflege	Im Ärztehaus des EK Unna gibt es eine podologische Praxis. Patienten, die nicht in der Lage sind, diese zu besuchen, werden von den dort tätigen Fusspflegern auch im Krankenhaus versorgt.
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie	Die Abteilung für Physikalische Therapie bietet ihr Leistungsspektrum nach ärztlicher Anweisung für stationär aufgenommene und ambulant zu behandelnde Patientinnen und Patienten gleichermaßen an. Zu dem umfangreichen Anwendungsspektrum gehören: Allgemeine Krankengymnastik, Krankengymnastik auf neurophysiologischer Grundlage, Bobath, Manuelle Therapie, Dorn, Breuß, Rückenschule, Fußreflexzonenbehandlung, Kryotherapie, Fangopackungen, Heißluft, Cranio-Sacrale Therapie, Massage, Manuelle Lymphdrainage, Unterwassermassage, Bindegewebsmassage, Medizinische Bäder, Elektrotherapie, Reizstrom, Magnetfeldtherapie, Iontophorese, Stangerbäder, Kurz- und Mikrowelle sowie Bewegungsbad.
MP33	Präventive Leistungsangebote / Präventionskurse	Eine Vielzahl präventiver Leistungsangebote wird durch unser Institut "GesundesUnna" angeboten.
MP35	Rückenschule / Haltungsschulung / Wirbelsäulengymnastik	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	Das EK Unna bietet in Zusammenarbeit mit der Universität Bielefeld und den AOK'en spezielle Kurse für pflegende Angehörige an. Nähere Informationen unter Tel.: 02303 106-195.
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	Unsere Diabetiker-Schule bietet stationären und nachstationären Patienten sowie ihren Angehörigen ein qualifiziertes Schulungsprogramm zum Umgang mit der Erkrankung Diabetes, zur Blutzuckermessung, zum Spritzen von Insulin und zur speziellen Ernährung.
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	
MP44	Stimm- und Sprachtherapie / Logopädie	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik	In Zusammenarbeit mit den ortsansässigen Sanitätshäusern.
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	
MP51	Wundmanagement	In unserer Wundambulanz versorgen drei speziell ausgebildete Pflegekräfte die Patienten mit Problemwunden. Hierzu gehört die Versorgung von Dekubitalgeschwüren und offenen Beinen sowie von Wunden, die im Zusammenhang mit arteriellen Durchblutungsstörungen und/oder einem Diabetes stehen.
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Seit Oktober 2008 nimmt das Evangelische Krankenhaus Unna am Projekt "Selbsthilfefreundliches Krankenhaus NRW" des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes teil.
MP00	Schmerzmanagement	Das Ziel unseres Schmerzmanagements ist es, Patienten ihren Krankenhausaufenthalt so schmerzarm wie möglich zu gestalten. Hierbei arbeiten Ärzte und Pflegende eng zusammen, indem sie unsere Patienten informieren, aufklären, den Schmerz messen und eine umfassende Schmerzdokumentation führen. So wird ein zeitgerechtes, individuell angepasstes schmerztherapeutisches Verfahren möglich. Weiterhin erfolgen Konsiltätigkeiten bei Patienten mit starken Schmerzen sowie zweimal täglich Schmerzvisiten.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP00	Wundambulanz	Chronische Wunden verursachen nicht nur Schmerzen, sondern schränken auch ganz erheblich die Lebensqualität der Patienten ein. Das Evangelische Krankenhaus Unna hat das Problem frühzeitig erkannt: Vor fünf Jahren wurde eine Wundambulanz eingerichtet. Mittlerweile werden alle Patienten im Haus einheitlich und interdisziplinär versorgt. Um den Behandlungsablauf transparent zu machen, wurde mit Ärzten und Pflegenden verschiedener Disziplinen ein einheitlicher Wundbogen erarbeitet sowie eine Wunddokumentation entwickelt. Das hat insbesondere auch für die Nachbehandlung Vorteile: Zusammen mit der Pflegeüberleitung organisiert die Wundambulanz die notwendigen Schritte für die Weiterversorgung auch außerhalb des Krankenhauses.

GesundesUnna

Kurse, Vorträge und Aktionen

Das Thema „Gesundheit" begegnet uns überall: Wie halte ich mich körperlich fit und was kann ich tun, um rundum gesund zu bleiben. „GesundesUnna" im EK Unna ist nicht erst dann für die Menschen da, wenn eine Krankheit droht oder gar schon besteht. „GesundesUnna" versteht sich mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als Forum in allen Fragen rund um die Gesundheit - sei es vorbeugend oder therapiebegleitend. Wir betrachten es als selbstverständliche Aufgabe, Pflege und Heilung kranker Menschen sowie Gesundheitsförderung nicht nur innerhalb unseres Hauses sicherzustellen, sondern dort initiativ zu werden, wo Menschen in unserem Umfeld Hilfe benötigen.

Das vielfältige Angebot richtet sich an interessierte Bürgerinnen und Bürger aller Altersstufen. Eine halbjährlich erscheinende Broschüre „Gesundheit!" gibt einen Überblick über Fachvorträge, fortlaufende Kurse und Wochenendseminare, Selbsthilfegruppen und Schulungen zu den Themen:

- Fachvorträge der „Abendvisite" (leitende Ärzte informieren in Vorträgen)
- Frauengesundheit
- Ernährung
- Raucherentwöhnung
- Diabetes
- Körperwahrnehmung - Stressbewältigung - Wellness
- Hilfen zur Pflege
- Soziale Beratung

Weitere Informationen unter www.gesundesunna.de

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Das Evangelische Krankenhaus Unna verfügt über....

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA02	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer	
SA06	Räumlichkeiten: Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA09	Räumlichkeiten: Unterbringung Begleitperson	
SA10	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer	
SA11	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA12	Ausstattung der Patientenzimmer: Balkon / Terrasse	
SA13	Ausstattung der Patientenzimmer: Elektrisch verstellbare Betten	
SA14	Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer	
SA17	Ausstattung der Patientenzimmer: Rundfunkempfang am Bett	
SA18	Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon	
SA20	Verpflegung: Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA21	Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung	
SA22	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Bibliothek	
SA23	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Cafeteria	
SA24	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Faxempfang für Patienten und Patientinnen	
SA26	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Frisiersalon	
SA27	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Internetzugang	
SA28	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten	
SA29	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kirchlich-religiöse Einrichtungen	
SA30	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	
SA33	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Parkanlage	
SA34	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Rauchfreies Krankenhaus	
SA36	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Schwimmbad / Bewegungsbad	

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA38	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Wäscheservice	Es besteht ein Kooperationsvertrag mit einer ortsansässigen Wäscherei, die die Privatkleidung der Patienten wäscht. Hin- und Rücktransport sind organisiert.
SA39	Persönliche Betreuung: Besuchsdienst / „Grüne Damen“	
SA41	Persönliche Betreuung: Dolmetscherdienste	
SA42	Persönliche Betreuung: Seelsorge	Wie auch immer Patienten sich fühlen - die Krankenhausseelsorgerinnen nehmen sich Zeit, mit ihnen zu reden. Manchmal ist es gut, sich das „von der Seele zu reden“, was auf ihr lastet, sowie jemanden zu haben, der zuhört, Gedanken ordnen hilft, mit ihnen schweigend ihren Kummer aushält...

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

A-11.2 Akademische Lehre

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar / Erläuterung
FL01	Dozenturen / Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	Prof. Dr. George Micklefield, MBA
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur / Praktisches Jahr)	
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	Folgende Kliniken arbeiten projektbezogen mit Hochschulen und Universitäten zusammen: Die Klinik für Innere Medizin Die Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie (Traumanetzwerk Ruhrgebiet) Die Klinik für Orthopädie: es existiert eine projektbezogene Zusammenarbeit mit der Klinik für Neurochirurgie der Universitätsklinik Essen (Leiter der Studien: Herr PD Dr. med. I.E. Sandalcioglu Stellvertretender Klinikdirektor der Klinik für Neurochirurgie des Universitätsklinikums Essen)
FL06	Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien	Dies betrifft die Klinik für Innere Medizin.
FL07	Initiierung und Leitung von uni- / multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien	Prof. Dr. George Micklefield, MBA

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen	Kommentar / Erläuterung
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	Die Ausbildung erfolgt in Kooperation mit der Krankenpflegeschule am Katharinen - Hospital in Unna.
HB03	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	Es besteht eine Kooperation mit der "ganzheitlich orientierten Physiotherapieschule gps" in Bergkamen für die praktische Ausbildung.
HB07	Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA)	

Das Evangelische Krankenhaus Unna bildet in Kooperation mit dem Katharinen-Hospital Unna Gesundheits- und Krankenpfleger aus.

Weitere Ausbildungsangebote:

Kaufmann/-frau im Gesundheitswesen sowie

Bürokauffrauen und -männer

Medizinische Fachangestellte

HauwirtschafterInnen

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

Bettenzahl: 324

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle:

Stationäre Fälle: 11.234

Ambulante Fälle:

- Fallzählweise: 0
- Patientenzählweise: 15.491
- Quartalszählweise: 0
- Sonstige Zählweise: 0

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	62
- davon Fachärztinnen/ -ärzte	35
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs-dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	135	3 Jahre
Altenpfleger/ –innen	1	3 Jahre
Krankenpflegehelfer/ –innen	8	1 Jahr
Pflegehelfer/ –innen	19	ab 200 Std. Basiskurs
Operationstechnische Assistenz	13	3 Jahre

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

1 Klinik für Innere Medizin

2 Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie

3 Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

4 Klinik für Gefäßchirurgie/ Vaskuläre und endovaskuläre Chirurgie

5 Klinik für Orthopädie

6 Klinik für Neurologie

7 Abteilung für Anästhesiologie , Intensivmedizin und Schmerztherapie

8 Abteilung für Interventionelle Radiologie

Innere Medizin
Schwerpunkt Gastroenterologie

Hausinterne Bezeichnung:
Klinik für Innere Medizin

Evangelisches Krankenhaus
Unna

valeo
Verbund Evangelischer Krankenhäuser in Westf. gGmbH

B-1.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Klinik für Innere Medizin
Schlüssel:	Innere Medizin (0100) Innere Medizin/Schwerpunkt Gastroenterologie (0107)
Art:	Hauptabteilung
	Professor Dr. George Micklefield, MBA
Straße:	Holbeinstr. 10
PLZ / Ort:	59423 Unna
Telefon:	02303 / 106 - 291
Telefax:	02303 / 106 - 132
E-Mail:	rodenbeck@EK-Unna.de
Internet:	www.EK-Unna.de

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Innere Medizin

In der Klinik für Innere Medizin wird das Gesamtgebiet internistischer Erkrankungen behandelt. Durch die Spezialisierung der ärztlichen Mitarbeiter werden schwerpunktmäßig Erkrankungen des Gastrointestinaltrakts (Magen-, Darm-, Leber-, Gallenwegs- und Bauchspeicheldrüsenerkrankungen), der Atemwege und der Lunge, Herz- und Kreislauferkrankungen, Infektionskrankheiten, intensivmedizinische Erkrankungen sowie Stoffwechselerkrankungen (Diabetes mellitus, Schilddrüsenerkrankungen, Übergewicht) behandelt. Dadurch deckt die Medizinische Klinik die wichtigsten Teilgebiete der Inneren Medizin ab. Zur Diagnostik von Herz- und Gefäßerkrankungen bietet die Klinik ein vielfältiges Untersuchungs- und Behandlungsspektrum (Computer-EKG, Langzeit-EKG, Langzeit-Blutdruckmessung, Ergometrie, Ergospirometrie, Echokardiografie, transösophageale Echokardiografie, Herzschrittmachertherapie, Kernspintomografie des Herzens) und ist eng vernetzt mit Spezialinstituten und -zentren in der näheren Umgebung. Patienten mit Diabetes mellitus werden in enger Zusammenarbeit mit niedergelassenen Diabetologen betreut.

Ebenfalls auf modernsten apparativem Stand ist die internistische Intensivstation. Hier werden Schwerstkranke mit hohem technischem Aufwand überwacht und behandelt (z. B. Herzinfarkt, Lungenembolie, Lungenentzündung, Magen-Darm-Blutung, Embolie, Thrombose, Vergiftungen etc.). Durch entsprechende Schulungen der Mitarbeiter wird der menschlichen Fürsorge Schwerstkranker Rechnung getragen.

Ein Hauptschwerpunkt der Abteilung für Innere Medizin ist die Behandlung von Erkrankungen des Magen-Darm-Trakts, der Leber, der Gallenwege sowie der Bauchspeicheldrüse. Es werden sämtliche endoskopische Untersuchungen am oberen und unteren Magen-Darm-Trakt durchgeführt. Darüber hinaus erfolgen Implantationen von Gallengangs- und Speiseröhrenprothesen bei tumorbedingten Verengungen. Hierbei kommen die neuesten therapeutischen und diagnostischen Methoden der Endoskopie zum Einsatz. Die Klinik verfügt über modernste Ultraschallgeräte, die auch eine sonografische Untersuchung mittels Endoskop möglich machen. Bei der Behandlung von Tumorpatienten werden ausschließlich Diagnostik- und Therapieprinzipien angewandt, deren Nutzen für den Patienten wissenschaftlich gesichert ist. Therapieentscheidungen erfolgen bei Tumorerkrankungen gemeinsam mit dem Patienten. Im Rahmen einer fachübergreifenden Tumorkonferenz (Bauchzentrum) werden die optimalen Behandlungsmöglichkeiten besprochen. Nachdem eine entsprechende Diagnostik und Therapieentscheidung stattgefunden hat, werden die Patienten in Absprache mit dem Hausarzt in unserer onkologischen Ambulanz weiter betreut.

Durch die enge Verzahnung der Bereiche gewährleistet die Innere Medizin am EK Unna optimale Prozessabläufe und kurze Wege. Hierdurch können Untersuchungen besser abgestimmt sowie die Behandlungen einheitlicher koordiniert werden und der ganzheitliche Ansatz der Inneren Medizin konsequent verfolgt werden.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
VI20	Intensivmedizin
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Bitte vergleichen Sie das medizinische Leistungsangebot unter Punkt A 9. Hier finden Sie das komplette Angebot des Evangelischen Krankenhauses, das allen Patienten unabhängig der Fachabteilung zur Verfügung steht.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie	Die krankengymnastische Behandlung in der Klinik für Innere Medizin dient besonders der Erhaltung und Verbesserung der Mobilität im Alter, der Lungenkapazitätssteigerung, dem Muskelaufbau, der Gelenkstabilisierung sowie der Gelenkmobilisierung und der Stoffwechselanregung bei Diabetikern.
MP00	Koronarsportgruppe	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP00	Schmerztherapie	Ziel ist ein schmerzfreier Aufenthalt der Patienten. Wir wenden bei Schmerzpatienten eine Erfassung mittels einer Schmerzskala in Ruhe und unter Belastung an. Die Schmerztherapie erfolgt mit einer Basistherapie, die mit einer bedarfsweisen zusätzlichen Schmerztherapie angepasst wird. Patienten mit sehr starken Schmerzen werden konsiliarisch durch die Schmerztherapie der Anästhesieabteilung mitbetreut. Insbesondere bei Patienten mit Tumorleiden ist die Therapie palliativmedizinisch ausgerichtet.
MP00	Adipositaszentrum	Die Deutschen werden immer dicker: Nach dem neuesten Mikrozensus des Statistischen Bundesamtes bringen 58 Prozent der Männer und 42 Prozent der Frauen zu viel Gewicht auf die Waage. Nicht wenige von ihnen haben nach erfolglosen Diätkarrieren den Glauben an eine dauerhafte Gewichtsreduktion verloren. Das Evangelische Krankenhaus Unna hilft übergewichtigen Patienten in der Region jetzt mit dieser beispielhaften Einrichtung. Wir berücksichtigen sowohl das Alter der Betroffenen als auch das Maß des Übergewichtes – vom leichten bis zum starken. Das Expertenteam um Professor Dr. Micklefield besteht aus Ärzten, Psychologen, Ernährungswissenschaftlern und Sportlehrern und verzahnt das Wissen aller beteiligten Disziplinen. Die ambulanten Therapiekonzepte orientieren sich dabei an neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen.

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Bitte entnehmen Sie dies der Liste der Serviceangebote unter A 10.

B-1.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 3.951

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 113

B-1.6 Diagnosen nach ICD

B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I50	Herzschwäche	233
2	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	208
3	A09	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger	177
4	J44	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD	176
5	K29	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms	165
6	R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	150
7	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	129
8	N30	Entzündung der Harnblase	116
9	I21	Akuter Herzinfarkt	84
10	E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	72

B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
I50.1	Linksherzinsuffizienz	212
J44.0	Chronische obstruktive Lungenkrankheit mit akuter Infektion der unteren Atemwege	105
J18.0	Bronchopneumonie, nicht näher bezeichnet	89
K29.1	Sonstige akute Gastritis	82
J44.1	Chronische obstruktive Lungenkrankheit mit akuter Exazerbation, nicht näher bezeichnet	65
K29.5	Chronische Gastritis, nicht näher bezeichnet	52
I48	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens	47
K25	Magengeschwür	42

ICD	Bezeichnung	Anzahl
E11.9	Nicht primär insulinabhängiger Diabetes mellitus [Typ-2-Diabetes]: Ohne Komplikationen	41
I11	Bluthochdruck mit Herzkrankheit	39
K21	Krankheit der Speiseröhre durch Rückfluss von Magensaft	37
K57	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose	32

B-1.7 Prozeduren nach OPS

B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	1.459
2	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	682
3	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	580
4	8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	560
5	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	244
6	1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	140
7	1-642	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms	66
8	1-640	Untersuchung der Gallengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms	54
9 – 1	5-513	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung	52
9 – 2	5-431	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung	52
11	3-056	Ultraschall der Bauchspeicheldrüse mit Zugang über die Speiseröhre	48

B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
1-650.1	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	429
1-620.0	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	135
1-650.2	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	97
5-452	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms	94
1-650.0	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	53
3-052	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE	42
5-377	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)	38
1-651	Untersuchung des S-förmigen Abschnitts des Dickdarms durch eine Spiegelung	34

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Onkologische Ambulanz

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Notfallambulanz

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	178

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

☐ Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

☐ stationäre BG-Zulassung

☑ nicht vorhanden

B-1.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h[1]	Kommentar / Erläuterung
AA01	Angiographiegerät / DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	☐	
AA38	Beatmungsgeräte / CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	———[2]	
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	———[2]	
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem	———[2]	
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	☑	
AA07	Cell Saver	Eigenblutaufbereitungsgerät	———[2]	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	☑	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	———[2]	
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	☐	
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	☑	4 Koloskope, 6 Gastroskope, 2 optische Bronchoskope, 1 Videobronchoskop

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h[1]	Kommentar / Erläuterung
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren	———[2]	
AA46	Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel	———[2]	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		☐	
AA18	Hochfrequenzthermotherapiegerä	Gerät zur Gewebezerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	———[2]	
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung	———[2]	
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät	———[2]	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	☐	
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		☑	
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	☑	
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung		———[2]	
AA58	24h-Blutdruck-Messung		———[2]	
AA59	24h-EKG-Messung		———[2]	
AA63	72h-Blutzucker-Messung		———[2]	
AA00	Argon-Plasma-Koagulation		☑	Hitzetherapie von Tumoren
AA00	Ösophagusmanometrie		☐	Druckmessung der Speiseröhre
AA00	pH-Metrie		☐	Säuremessung der Speiseröhre
AA00	H2-Atemtestgerät		☐	Messung einer Milchsäureunverträglichkeit
AA00	Endosonographie		☐	

[1] 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt ([2] bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-1.12 Personelle Ausstattung

B-1.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl[1]	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	15	
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	7	Die Klinik für Innere Medizin hat die Weiterbildungsermächtigung für sechs Jahre Innere Medizin und für den Bereich Gastroenterologie für zwei Jahre. Zudem liegt die Weiterbildungsermächtigung für die "internistische Intensivmedizin" vor.
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

[1] Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Allgemeinmedizin
Innere Medizin
Innere Medizin und SP Endokrinologie und Diabetologie
Innere Medizin und SP Gastroenterologie
Innere Medizin und SP Kardiologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Diabetologie
Geriatrie
Intensivmedizin
Labordiagnostik
Medikamentöse Tumortherapie
Notfallmedizin
Röntgendiagnostik

B-1.12.2 Pflegepersonal

Die Pflege in der Klinik für Innere Medizin

Die Pflege in der Inneren Medizin ist einerseits von diagnostischen Maßnahmen und Therapien akuter Erkrankungen, andererseits hat die Pflege schwerstkranker und älterer Menschen einen hohen Stellenwert.

In Diagnostik und Therapie versuchen wir, durch unser pflegerisches Handeln die notwendigen Prozesse durch die Kommunikation und Kooperation mit den anderen Abteilungen zu unterstützen. Für unsere Pflegenden ist es selbstverständlich, Patienten hierbei individuell zu beraten und Ängste zu nehmen.

Die umfassende Versorgung schwerstkranker und älterer Patienten ist uns ein besonderes Anliegen. Individuellen Wünschen angepasst erhalten und fördern wir vorhandene Fähigkeiten. Außerdem wollen wir die Selbstständigkeit unserer Patienten erhalten. Hierzu motivieren und leiten wir unsere Patienten (besonders zur selbständigen Mobilität) entsprechend an. Die Konzepte Kinästhetik®und Basale Stimulation®werden in unsere Pflege integriert.

Es ist unseren Pflegenden wichtig, Angehörige zu beraten, zu begleiten und in die Pflege mit einzubeziehen. Hierbei arbeiten wir eng mit unseren Ärzten, den Physiotherapeuten, dem Sozialdienst und den Seelsorgerinnen zusammen.

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	43,5	3 Jahre
Krankenpflegehelfer/ –innen	4	1 Jahr
Pflegehelfer/ –innen	7	ab 200 Std. Basiskurs

	Anzahl	Ausbildungsdauer
med.- techn. Funktionspersonal	17,2	

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP01	Basale Stimulation
ZP02	Bobath
ZP03	Diabetes
ZP04	Endoskopie / Funktionsdiagnostik
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP06	Ernährungsmanagement
ZP08	Kinästhetik
ZP09	Kontinenzberatung
ZP12	Praxisanleitung
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP14	Schmerzmanagement
ZP15	Stomapflege
ZP16	Wundmanagement

B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP04	Diätassistent und Diätassistentin
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
SP00	Diabetesberaterin
SP00	Diabetesassistentin

Allgemeine Chirurgie

Hausinterne Bezeichnung:
Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie
Minimal - Invasives Zentrum

Evangelisches Krankenhaus
Unna

valeo
Verbund Evangelischer Krankenhäuser in Westf. gGmbH

B-2.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie
Schlüssel:	Allgemeine Chirurgie (1500)
Art:	Hauptabteilung
	PD Dr. med. Gerhard Blumhardt
Straße:	Holbeinstr. 10
PLZ / Ort:	59423 Unna
Telefon:	02303 / 106 - 156
Telefax:	02303 / 106 - 169
E-Mail:	ritter@EK-Unna.de
Internet:	www.EK-Unna.de

B-2.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Allgemein- und Viszeralchirurgie befasst sich hauptsächlich mit der operativen Behandlung von Erkrankungen der inneren Organe, insbesondere des Verdauungstraktes im Bauchraum. Hinzu kommen noch Eingriffe an den Weichteilen und Drüsen (Schilddrüse). Einer der Schwerpunkte liegt in der operativen Behandlung von bösartigen Erkrankungen des Magen-Darmtraktes (Magen, Dünndarm, Dickdarm, Mastdarm). Neueste wissenschaftliche Erkenntnisse werden im Behandlungskonzept umgesetzt und ermöglichen eine rasche Erholung auch nach großen Darmoperationen („Fast-track"-Behandlung). In enger Zusammenarbeit mit der Medizinischen Klinik (Gastroenterologie/Onkologie) kann frühzeitig bei bösartigen Erkrankungen eine erforderliche onkologische Nachbehandlung geplant und auch im Haus durchgeführt werden.

Die Abteilung führt darüber hinaus in großer Zahl Operationen bei Leisten- und Bauchwandbrüchen (Hernien) durch. Ein breites Spektrum der angebotenen Operationsmethoden bei Leisten-, Bauchwand- und Narbenbrüchen ermöglicht eine differenzierte Auswahl des Operationsverfahrens (netzfreie Operationen, Operationen mit Netzeinlage, laparoskopische Operationsverfahren), die an den Bedürfnissen der Patienten ausgerichtet ist. Ein wesentlicher Anteil an Operationen entfällt auf laparoskopische Eingriffe. Mit dieser Technik kann eine Reihe von Operationen sehr schonend vorgenommen werden. Hierbei handelt es sich um Bauchspiegelungen, bei denen mit kleinen Schnitten und einem Spezialinstrument Eingriffe an Organen durchgeführt werden. Der Vorteil dieser Methode liegt in einer geringeren Belastung für den Patienten, die eine frühzeitigere Erholung nach sich zieht.

Operationen an der Schilddrüse können aus unterschiedlichen Gründen notwendig sein (Knotenbildung, Überfunktion, Tumor). Um dauerhafte Nervenschäden und daraus resultierende Heiserkeit zu vermeiden, steht ein modernes Gerät zur Kontrolle der Stimmbandnerven während der Operation zur Verfügung. Erkrankungen des Enddarmes werden als proktologische Krankheiten bezeichnet. Darunter fallen Hämorrhoiden als sehr weit verbreitete Erkrankung sowie Fisteln, Abzesse und Fissuren. Je nach Schweregrad können diese Krankheiten, bei deren Behandlung eine große Erfahrung besteht, unter stationären Bedingungen oder ambulant durchgeführt werden.

Notfalleingriffe bei akuten Erkrankungen des Bauchraumes werden im Rahmen einer 24-Stunden-Bereitschaft jederzeit durchgeführt.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC00	Allgemein- und Viszeralchirurgie: Tumorchirurgie bei bösartigen Dickdarm und Mastdarmerkrankungen	Nachbehandlung nach fast-track Schema
VC00	Allgemein- und Viszeralchirurgie: Laparoskopische Verfahren bei entzündlichen Dickdarmerkrankungen	Laparoskopische Sigmaresektion
VC00	Allgemein- und Viszeralchirurgie: Endokrine Schilddrüsenchirurgie	videoassistierte minimal-invasive Methode
VC00	Allgemein- und Viszeralchirurgie: Minimal-invasive laparoskopische Operationen bei Erkrankungen Gallenblase, Blinddarm, Zwerchfellbruch	
VC00	Allgemein- und Viszeralchirurgie: Operationen bei Leistenbruch, minimal-invasiv und Netzverfahren	Minimal-invasiv:TAPP-Methode Netzverfahren: Lichtenstein oder Plug-Mesh Operation
VC00	Allgemein- und Viszeralchirurgie: Proktologie: Fisteloperationen und Hämorrhoiden	Hämorrhoiden Operation nach Longo (Stapler Hämorrhoidektomie)
VC00	Allgemein- und Viszeralchirurgie: Tumorchirurgie bei bösartigen Magenerkrankungen	

Fast track

Um die Belastung für die Patienten möglichst gering zu halten, kommt am EK Unna insbesondere bei Darmoperationen das „Fast track“-Konzept zum Einsatz. Hierbei setzen die Mediziner auf besonders verträgliche Narkoseverfahren; neben den minimal-invasiven Operationstechniken, einer frühen Mobilisation und einem frühen Kostaufbau ist außerdem die Art der Schmerzbehandlung von großer Bedeutung. So erhalten die Patienten bereits vor der Operation einen rückenmarksnahen Schmerzkatheter. Diese Methode macht die Betroffenen nicht nur schmerzfrei, sondern auch mobil. Konkret heißt das: Bereits am OP-Tag dürfen sie wieder aufstehen, essen und trinken.

B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Bitte vergleichen Sie das medizinische Leistungsangebot unter Punkt A 9. Hier finden Sie das komplette Angebot des Evangelischen Krankenhauses, das allen Patienten unabhängig der Fachabteilung zur Verfügung steht.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie	In der Allgemein- und Visceralchirurgie steht nach z.B. großen Bauchoperationen die Mobilisation zur allgemeinen Kräftigung und Genesung des Patienten im Vordergrund. Hierzu gehören in der ersten Zeit nach der Operation auch die Atemgymnastik und die Thromboseprophylaxe.
MP45	Stomatherapie / -beratung	Manchmal führt die Schwere der Erkrankung und das dadurch bedingte operative Verfahren dazu, dass ein künstlicher Darmausgang (Enterostoma) angelegt werden muss. Für uns ist es wichtig, dass die Patienten den selbstständigen Umgang und die Versorgung erlernen. Hierbei werden sie von einer speziell qualifizierten Pflegekraft (Stomatherapeutin) unterstützt und angeleitet. Eine weiterführende Beratung sowie die Überleitung an einen ambulanten Stomatherapeuten sind selbstverständlich.
MP00	Schmerztherapie	Patienten mit Operationen an Magen, Darm und Leber sowie Patienten, bei denen das "fast track" Verfahren angewendet wird, werden mit einem periduralen Schmerzkatheter und/oder Schmerzpumpen behandelt. Bei allen sonstigen allgemeinchirurgischen Operationen behandeln wir medikamentös nach Bedarf des Patienten und nach der gemessenen Schmerzstärke. Weiterhin findet das durch die Patienten selbstgesteuerte Verfahren der patientenkontrollierten Analgesie (PCA) mittels Schmerzpumpe Anwendung.

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie verfügt über eine neu renovierte Station. Zur Hälfte ist die Station mit Zwei-Bett-Zimmern, die über eine Nasszelle verfügen, ausgestattet. Für schwerkranke Patienten stehen zwei Einzelzimmer zur Verfügung.

Die allgemeinen sanitären Anlagen und Duschen sind modernisiert und barrierefrei.

Das weitere Angebot entnehmen Sie bitte der Liste der Serviceangebote unter A 10.

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA01	Räumlichkeiten: Aufenthaltsräume	Die Station 3B verfügt über einen modern ausgestatteten Aufenthaltsraum, der von mobilen Patienten z.B. zu gemeinsam eingenommenen Mahlzeiten sowie als Aufenthaltsraum genutzt werden kann.

B-2.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1.290

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 30

B-2.6 Diagnosen nach ICD

B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	K40	Leistenbruch (Hernie)	188
2	K80	Gallensteinleiden	116
3	K35	Akute Blinddarmentzündung	95
4	E04	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse	79
5	L02	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen	69
6	K57	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose	59
7	K43	Bauchwandbruch (Hernie)	53
8	K60	Einriss der Schleimhaut (Fissur) bzw. Bildung eines röhrenartigen Ganges (Fistel) im Bereich des Afters oder Mastdarms	48
9	K56	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch	45
10	I84	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms - Hämorrhoiden	42
11	K61	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) im Bereich des Mastdarms bzw. Afters	35
12 – 1	C18	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)	31
12 – 2	K42	Nabelbruch (Hernie)	31
14 – 1	C20	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs	25
14 – 2	K41	Schenkelbruch (Hernie)	25
14 – 3	K62	Sonstige Krankheit des Mastdarms bzw. des Afters	25
17	K36	Sonstige Blinddarmentzündung	14

B-2.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
K40.9	Hernia inguinalis, einseitig oder ohne Seitenangabe, ohne Einklemmung und ohne Gangrän	127
K35.9	Akute Appendizitis, nicht näher bezeichnet	75
E04.2	Nichttoxische mehrknotige Struma	70
K80.2	Gallenblasenstein ohne Cholezystitis	64
K57.3	Divertikulose des Dickdarmes ohne Perforation oder Abszess	48
K43.9	Hernia ventralis ohne Einklemmung und ohne Gangrän	43

ICD	Bezeichnung	Anzahl
K80.0	Gallenblasenstein mit akuter Cholezystitis	38
K60.3	Analfistel	30
K35.1	Akute Appendizitis mit Peritonealabszess	12
K57.2	Divertikulose des Dickdarmes mit Perforation und Abszess	10
K35.0	Akute Appendizitis mit diffuser Peritonitis	8
C25	Bauchspeicheldrüsenkrebs	7
C16	Magenkrebs	≤ 5

B-2.7 Prozeduren nach OPS

B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	204
2	5-469	Sonstige Operation am Darm	142
3	5-511	Operative Entfernung der Gallenblase	138
4	5-470	Operative Entfernung des Blinddarms	114
5	5-455	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms	94
6	5-895	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	75
7	5-490	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Afters	61
8	5-062	Sonstige teilweise Entfernung der Schilddrüse	58
9	1-654	Untersuchung des Mastdarms durch eine Spiegelung	55
10	5-491	Operative Behandlung von röhrenartigen Gängen im Bereich des Darmausganges (Analfisteln)	50
11	5-493	Operative Behandlung von Hämorrhoiden	48
12	5-534	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)	47
13	5-536	Operativer Verschluss eines Narbenbruchs (Hernie)	45
14	5-454	Operative Dünndarmentfernung	19
15 – 1	5-061	Operative Entfernung einer Schilddrüsenhälfte	17
15 – 2	5-484	Operative Mastdarmentfernung (Rektumresektion) mit Beibehaltung des Schließmuskels	17
17	5-063	Operative Entfernung der Schilddrüse	8
18	5-449	Sonstige Operation am Magen	6
19 – 1	5-485	Operative Mastdarmentfernung (Rektumresektion) ohne Beibehaltung des Schließmuskels	≤ 5
19 – 2	5-445	Operative Verbindung zwischen Magen und Dünndarm unter Umgehung des Zwölffingerdarms, ohne Entfernung des Magens	≤ 5
19 – 3	5-431	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung	≤ 5
19 – 4	5-448	Sonstige wiederherstellende Operation am Magen	≤ 5

B-2.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-530.3	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	127
5-511.1	Operative Entfernung der Gallenblase	88
5-470.1	Operative Entfernung des Blinddarms	82
5-062.5	Sonstige teilweise Entfernung der Schilddrüse	54
5-530.1	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	43
5-455.7	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms	40

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-536.4	Operativer Verschluss eines Narbenbruchs (Hernie)	36
5-493.5	Operative Behandlung von Hämorrhoiden	33
5-530.7	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	29
5-455.4	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms	28
5-061.0	Operative Entfernung einer Schilddrüsenhälfte	17
5-493.2	Operative Behandlung von Hämorrhoiden	15
5-454.2	Operative Dünndarmentfernung	15
5-455.0	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms	9
5-455.2	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms	8
5-484.0	Operative Mastdarmentfernung (Rektumresektion) mit Beibehaltung des Schließmuskels	6
5-512	Operative Herstellung einer Verbindung zwischen Gallenblase bzw. Gallengängen und Darm bei Verengung der ableitenden Gallenwege	≤ 5
5-484.5	Operative Mastdarmentfernung (Rektumresektion) mit Beibehaltung des Schließmuskels	≤ 5
5-524	Operative Teilentfernung der Bauchspeicheldrüse	≤ 5
5-521	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Bauchspeicheldrüse	≤ 5
5-484.3	Operative Mastdarmentfernung (Rektumresektion) mit Beibehaltung des Schließmuskels	≤ 5

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Notfallambulanz

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

Indikationssprechstunde

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- ☐ Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- ☐ stationäre BG-Zulassung
- ☑ nicht vorhanden

B-2.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h[1]
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	———[2]
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	☑
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	☐
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	☐
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		☑
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	☐

[1] 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt ([2] bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-2.12 Personelle Ausstattung

B-2.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl[1]	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	5,5	
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	4	Die Abteilung hat eine Weiterbildungsermächtigung für die Basisweiterbildung von zwei Jahren sowie die Weiterbildungsermächtigung von drei Jahren für Viszeralchirurgie.
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

[1] Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Allgemeine Chirurgie
Viszeralchirurgie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Ärztliches Qualitätsmanagement
Notfallmedizin

B-2.12.2 Pflegepersonal

Pflege in der Allgemein- und Visceralchirurgie

Die schonenden neuen Operationsmethoden führen zumeist zu einer schnelleren Erholung des Patienten. Eine professionelle und umfassende Pflege ist jedoch unverzichtbar zur Erreichung dieses Ziels. So beginnt die spezielle pflegerische Versorgung schon mit dem Tag der Aufnahme. Eine gute Vorbereitung auf eine Operation sowohl im Bereich diagnostischer und therapeutischer Maßnahmen als auch in der Beratung und mentalen Begleitung ist gerade für Tumorpatienten von großer Bedeutung. Zur operativen Nachsorge gehören die Überwachung, die Wundkontrolle und -versorgung, die Mobilisation und der individuelle Kostaufbau. Zur Unterstützung des Teams stehen zwei Expertinnen im Bereich Wundversorgung und Stomatherapie zur Verfügung. Für eine große Breite pflegerischen Handelns greifen wir auf unsere hausinternen Pflegestandards zurück.

Unser Ziel ist es, unseren Patienten den Krankenhausaufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten. Durch die enge Zusammenarbeit mit den Physiotherapeuten und dem Sozialen Dienst arrangieren wir für unsere Patienten eine frühestmögliche Entlassung oder Weiterversorgung in einer Reha-Einrichtung.

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	13,5	3 Jahre
Pflegehelfer/ –innen	2	ab 200 Std. Basiskurs
Operationstechnische Assistenz	2,5	3 Jahre
med. - techn. Funktionspersonal	4	

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ08	Operationsdienst

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP01	Basale Stimulation
ZP02	Bobath
ZP03	Diabetes
ZP04	Endoskopie / Funktionsdiagnostik
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP06	Ernährungsmanagement
ZP08	Kinästhetik
ZP09	Kontinenzberatung
ZP11	Notaufnahme
ZP12	Praxisanleitung
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP14	Schmerzmanagement
ZP15	Stomapflege
ZP16	Wundmanagement

*

B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte

Unfallchirurgie

Hausinterne Bezeichnung: Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

Evangelisches Krankenhaus Unna

valeo
Verbund Evangelischer Krankenhäuser in Westf. gGmbH

B-3.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie
Schlüssel:	Unfallchirurgie (1600)
Art:	Hauptabteilung
	Dr. med. Wolfram Kurschat
Straße:	Holbeinstr. 10
PLZ / Ort:	59423 Unna
Telefon:	02303 / 106 - 287
Telefax:	02303 / 106 - 135
E-Mail:	wkurschat@EK-Unna.de
Internet:	www.EK-Unna.de

B-3.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Unfallchirurgie

Die Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie behandelt Verletzungen bei Erwachsenen, Jungendlichen und Kindern, die Unfälle im Verkehr, im Haushalt, bei der Arbeit, beim Sport oder in der Freizeit erlitten haben. Die chirurgische Versorgung erfolgt rund um die Uhr unter Einsatz des gesamten Spektrums der Abteilung. Es werden hierfür fünf modernst ausgestattete OP-Säle und ein Schockraum vorgehalten.

Neben der operativen und konservativen Versorgung von Akut- und Schwerverletzten befasst sich die Abteilung mit dem endoprothetischen Gelenkersatz der großen Gelenke wie Schulter, Hüfte und Knie bei Frakturen, posttraumatischer oder primärer Arthrose. Zusätzlich wurde das Versorgungsspektrum im Jahr 2008 um die operative Behandlung von traumatischen und pathologischen Wirbelsäulenfrakturen erweitert. Hierzu zählt die dorsale Stabilisierung der BWS und LWS mittels Fixateur interne als auch die Vertebro- und perkutane Ballonkyphoplastie.

Weitere Schwerpunkte der Klinik beinhalten die arthroskopische Operation der großen Gelenke sowie Verfahren im Bereich der Hand- und Fußchirurgie bei Verletzungen oder degenerativen Veränderungen.

Des Weiteren werden gelenkerhaltende Korrekturoperationen durchgeführt.

Bei sämtlichen operativen Frakturversorgungen kommen alle modernen Osteosyntheseverfahren der allgemeinen und speziellen Unfallchirurgie zur Anwendung.

Gelenk- und Knocheninfektionen werden unter modernsten Gesichtspunkten behandelt.

Ein versiertes, qualifiziertes und hochmotiviertes Team sowie modernstes Instrumentarium und Ausrüstung sorgen für optimale Behandlungsergebnisse. Für die wichtige Begleit- und Nachbehandlung kommt das vielfältige Angebot der Abteilung für Physikalische Therapie zum Einsatz.

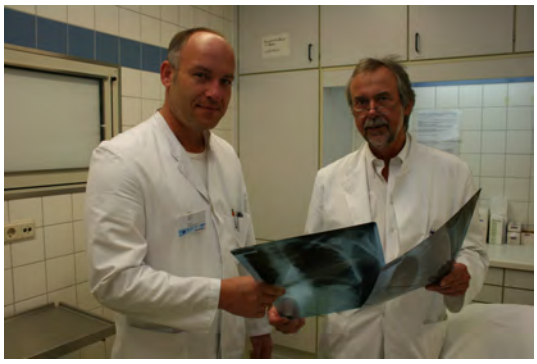
Oberstes Ziel der Behandlung ist die möglichst vollständige Wiederherstellung der Patienten.

Die Unfallchirurgische Klinik ist von den Berufsgenossenschaften zum Durchgangsarzt- und Verletzungsartenverfahren zugelassen. Die Notaufnahme ist 24 Stunden fachkompetent besetzt.Sämtliche notwendigen diagnostischen Maßnahmen können jederzeit vorgenommen werden. In zunehmendem Maße werden in der Unfallchirurgie ambulante Operationen durchgeführt.

Die Klinik nimmt teil amTraumanetzwerk Ruhrgebiet.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC26	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Metall- /Fremdkörperentfernungen	
VC27	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Bandrekonstruktionen / Plastiken	
VC28	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Gelenkersatzverfahren / Endoprothetik	
VC30	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Septische Knochenchirurgie	
VC31	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC32	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	Durchgeführt wird die komplette Diagnostik extra- und intrakranieller Verletzungen sowie die Versorgung extrakranieller Verletzungen ggf. in Zusammenarbeit mit Spezialabteilungen für Mund-Kiefer und Gesichtschirurgie, Augenklinik und Neurochirurgie.
VC33	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	Versorgungen von Weichteilverletzungen im Halsbereich, ggf. in Zusammenarbeit mit der gefäßchirurgischen- und allgemeinchirurgischen Klinik unseres Hauses.
VC34	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	Behandlung von Verletzungen der Thoraxwand, Rippenverletzungen, Brustbeinverletzungen und Verletzungen der Lunge.
VC35	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	Operative Versorgung bei Frakturen der Brust- und Lendenwirbelsäule.
VC36	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	Gelenkerhaltende Operationsverfahren, winkelstabile Platten/Nagelsysteme. Endoprothesen und arthroskopisch minimalinvasive Versorgung.
VC37	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	winkelstabile anatomische Plattensysteme
VC38	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
VC39	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	Gelenkerhaltende Versorgung mittels DHS/PFN
VC40	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	minimalinvasive arthroskopische Versorgung und winkelstabile Plattensysteme
VC41	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	arthroskopische minimalinvasive Verfahren und moderne Osteosyntheseverfahren
VC00	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Bauchraumes, der Niere und der ableitenden Harnwege	Behandlung und Versorgung in Zusammenarbeit mit der Visceralchirurgischen Klinik.



B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Bitte vergleichen Sie das medizinische Leistungsangebot unter Punkt A 9. Hier finden Sie das komplette Angebot des Evangelischen Krankenhauses, das allen Patienten unabhängig der Fachabteilung zur Verfügung steht.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie	Die krankengymnastische Behandlung in der Unfallchirurgie dient besonders der Wiederherstellung von Fähigkeiten und Mobilität. Spezielle Übungen zum Muskelaufbau, zur Beweglichkeitsförderung und zur Wiedererlangung von Sicherheit zum Gehen und Bewegen auch mit Hilfsmitteln wie z.B. Gehstützen.
MP00	Schmerztherapie	Neben den allgemein üblichen schmerztherapeutischen Verfahren setzen wir in der Gelenkchirurgie regionale Anästhesieverfahren mit Einmalgabe zur OP und/oder Schmerzkatheter für die postoperative Therapie ein. Weiterhin findet das durch die Patienten selbstgesteuerte Verfahren der patientenkontrollierten Analgesie (PCA) mittels einer Schmerzpumpe Anwendung. In der Schulterchirurgie wenden wir Regionalanästhesieverfahren mit Kathetertechnik an, welches eine größtmögliche Schmerzfreiheit gewährleistet.
MP00	Hilfsmittelversorgung	Pat. erhalten schon während des stationären Aufenthaltes Gehstützen, Orthesen, Rollatoren und Sohlenerhöhungen/ Schuhausgleich in Zusammenarbeit mit ortsansässigen Sanitätshäusern.

B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Bitte entnehmen Sie dies der Liste der Serviceangebote unter A 10.

B-3.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1.668

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 38

B-3.6 Diagnosen nach ICD

B-3.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	145
2	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	137
3	S52	Knochenbruch des Unterarmes	122
4	M23	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes	114
5	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms	109
6	S32	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens	64
7	S06	Verletzung des Schädelinneren	61
8	S22	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule	55
9	S83	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder	47
10	M17	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes	39

B-3.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
M23.2	Meniskusschädigung durch alten Riss oder alte Verletzung	83
S52.5	Distale Fraktur des Radius	76
S72.1	Pertrochantäre Fraktur	67
S72.0	Schenkelhalsfraktur	59
S42.2	Fraktur des proximalen Endes des Humerus	54
S82.6	Fraktur des Außenknöchels	39
S32.0	Fraktur eines Lendenwirbels	37
M17.1	Sonstige primäre Gonarthrose	33
S42.0	Fraktur der Klavikula	29
S92	Knochenbruch des Fußes, außer im Bereich des oberen Sprunggelenkes	28
M75	Schulterverletzung	27
M16.1	Sonstige primäre Koxarthrose	26
S82.1	Fraktur des proximalen Endes der Tibia	23
S82.8	Frakturen sonstiger Teile der Unterschenkels	23
S42.3	Fraktur des Humerusschaftes	16
S32.8	Fraktur sonstiger und nicht näher bezeichneter Teile der Lendenwirbelsäule und des Beckens	14
S52.6	Distale Fraktur der Ulna und des Radius, kombiniert	12
S52.0	Fraktur des proximalen Endes der Ulna	11

B-3.7 Prozeduren nach OPS

B-3.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	323
2	5-794	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	210
3	5-810	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung	206
4	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	196
5	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	110
6 – 1	5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung	105
6 – 2	5-793	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	105
8	5-790	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	89
9	5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	88
10	5-820	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks	75
11	5-916	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz	63
12	8-201	Nichtoperatives Einrenken (Reposition) einer Gelenkverrenkung ohne operative Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	59
13	5-859	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln	45
14	5-796	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs an kleinen Knochen	34
15	5-805	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks	31

B-3.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-812.5	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	169
5-810.0	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung	116
5-812.e	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	98
5-794.k	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	89
5-820.0	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks	74
5-811.0	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung	67

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-794.2	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	42
5-810.4	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung	40
5-793.1	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	33
5-800	Erneute operative Begutachtung und Behandlung nach einer Gelenkoperation	32
5-796.2	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs an kleinen Knochen	25
5-792	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens	25
5-793.3	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	22
5-794.1	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	22
5-794.a	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	21
5-790.4	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	20
5-790.5	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	18
5-793.k	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	17
5-790.1	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	16
5-839.a	Sonstige Operation an der Wirbelsäule	12

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

BG Ambulanz

Art der Ambulanz: D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz

Notfallambulanz

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

Kassenärztliche Sprechstunden

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Privatambulanz

Art der Ambulanz: Privatambulanz

Vor- und nachstationäre Srechstunde

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Die Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie hat im Jahr 2008 193 ambulante Operationen durchgeführt. Im wesentlich handelt es sich hierbei um athroskopische Operationen. Osteosynthesen kleiner Knochen, Dekompression von Nerven (z. B. Carpaltunnelsyndrom) und Metallentfernungen.

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- ☑ Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- ☑ stationäre BG-Zulassung

Die Unfallchirurgische Klinik ist zugelassen zu Verletzungartenverfahren der Berufsgenossenschaften.

B-3.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h[1]	Kommentar / Erläuterung
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	———[2]	
AA07	Cell Saver	Eigenblutaufbereitungsgerät	———[2]	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	☑	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	☐	
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		☑	
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	☐	
AA00	Arthroskopietürme		☑	Videoanlage, Kaltlichtquelle, Shaver, Elektrokoagulation für arthroskopische Operationen an den großen Gelenken.

[1] 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt ([2] bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-3.12 Personelle Ausstattung

B-3.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl[1]	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	7	

	Anzahl[1]	Kommentar / Erläuterung
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	5	Zusammen mit der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie sowie der Klinik für Gefässchirurgie liegt die Basisweiterbildungsbefugnis über 24 Monate vor. Die Unfallchirurgische Klinik hat zusammen mit der Orthopädischen Klinik die volle Weiterbildungsbefugnis zum Unfallchirurgen und Orthopäden. Zudem liegt eine 36 monatige Weiterbildungsermächtigung zum speziellen Unfallchirurgen vor.
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

[1] Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Allgemeine Chirurgie
Orthopädie und Unfallchirurgie
Urologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Spezielle Unfallchirurgie

B-3.12.2 Pflegepersonal

Pflege in der Orthopädie/Unfallchirurgie

Die Pflege in der Orthopädie/Unfallchirurgie ist primär durch eine frühestmögliche Mobilisation nach einer Operation gekennzeichnet.

Dazu führen wir in Kooperation mit der anästhesiologischen Abteilung ein konsequentes Schmerzmanagement durch. Dies erleichtert nicht nur die Mobilisation sondern erhöht auch die Effektivität der Bewegungstherapien (z.B. nach Schulter- und Knieoperationen). Die Mobilisation und Bewegungstherapie erfolgt in Zusammenarbeit mit unserer Physiotherapie. Die Kooperation mit den Sanitätshäusern ermöglicht zudem eine schnellstmögliche Versorgung mit Hilfsmitteln.

Viele Patienten in dieser Abteilung stehen vor großen Operationen. Mit Gesprächen und der Erklärung pflegerischer Maßnahmen versuchen wir schon im Vorfeld, Ängste abzubauen und eine vertrauensvolle pflegerische Beziehung zu entwickeln. Patienten, die auch nach einem stationären Aufenthalt noch auf Hilfe angewiesen sind, bieten wir Anleitung und Gespräche mit den Angehörigen. Eine Planung der Rehabilitationsmaßnahme erfolgt zudem so früh wie möglich mit unserem Sozialdienst.

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	13,5	3 Jahre
Krankenpflegehelfer/ –innen	2	1 Jahr

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Pflegehelfer/ –innen	3,5	ab 200 Std. Basiskurs
Operationstechnische Assistenz	4	3 Jahre
med. - techn. Funktionspersonal	6,3	

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ08	Operationsdienst

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP01	Basale Stimulation
ZP02	Bobath
ZP03	Diabetes
ZP04	Endoskopie / Funktionsdiagnostik
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP06	Ernährungsmanagement
ZP08	Kinästhetik
ZP09	Kontinenzberatung
ZP11	Notaufnahme
ZP12	Praxisanleitung
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP14	Schmerzmanagement
ZP15	Stomapflege
ZP16	Wundmanagement

B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin / Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin / Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin / Bandagist und Bandagistin
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte

Gefäßchirurgie

Hausinterne Bezeichnung: Klinik für Gefäßchirurgie

Evangelisches Krankenhaus Unna

valeo
Verbund Evangelischer Krankenhäuser in Westf. gGmbH

B-4.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Klinik für Gefäßchirurgie/ Vaskuläre und endovaskuläre Chirurgie
Schlüssel:	Gefäßchirurgie (1800)
Art:	Hauptabteilung
	Dr. med. Johannes Wilde
Straße:	Holbeinstr. 10
PLZ / Ort:	59423 Unna
Telefon:	02303 / 106 - 309
Telefax:	02303 / 106 - 137
E-Mail:	kautz@EK-Unna.de
Internet:	www.EK-Unna.de

B-4.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Das Gefäßzentrum Unna besteht aus der

- Klinik für Gefäßchirurgie
- Abteilung für Interventionelle Radiologie
- Abteilung für Angiologie/ Haemostaseologie

Es wird das gesamte Spektrum der arteriellen und venösen Gefäßerkrankungen behandelt. Sämtliche modernen diagnostischen und therapeutischen Verfahren sind verfügbar.

Unser Angebot besteht in der interdisziplinären Behandlung der Gefäßpatienten unter einem Dach. So werden Behandlungspfade miteinander abgestimmt, Diagnostik und Therapie zeitlich wie logistisch optimiert. Neben der stationären Behandlung ist auch eine ambulante Betreuung der Patienten gegeben.

Die enge Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Hausärzten, Gefäßchirurgen, Nephrologen, Diabetologen und Angiologen ermöglicht die Erstellung eines Behandlungskonzeptes über den Zeitraum der Akuterkrankung hinaus.

Die Klinik für Gefäßchirurgie versorgt schwerpunktmäßig Patienten mit arteriellen und venösen Erkrankungen (Durchblutungsstörungen). Das spezifische Leistungsspektrum umfasst u. a. die offene Bypass-Chirurgie sowie kombinierte-interventionelle Eingriffe und die Endoprothetik.

Zur Verbesserung der Durchblutung werden Kathetereingriffe zur Erweiterung bzw. Rekanalisation von Gefäßen (Ballondilatationen, Stentprothesen) vorgenommen.

Ein weiterer Behandlungsschwerpunkt ist das Diabetische Fußsyndrom. Bei chronischen und problematischen Wunden, wie z. B. Unterschenkelgeschwüren oder dem Diabetischen Fußsyndrom, ist ein abgestimmtes interdisziplinäres Wundmanagement erforderlich. Alle dafür notwendigen Leistungen werden im Rahmen des Gefäßzentrums im Evangelischen Krankenhaus Unna angeboten und erbracht. Dabei werden die Patienten sowohl vom chirurgischen Gefäßspezialisten wiegleich vom internistisch-angiologisch-diabetologischen Gefäßmediziner betreut. Wichtig dabei ist, dass nicht der Patient den Weg zu den entsprechenden Fachdisziplinen suchen muss. Stattdessen beraten und entscheiden die kooperierenden Spezialisten gemeinsam beim Patienten.

Durch die Einführung der Lokalanästhesie kann das Schlaganfallrisiko bei einer Operation von Patienten mit cerebralen (im Gehirn) Durchblutungsstörungen sehr niedrig gehalten werden. Das klinische Neuromonitoring während der Operation in Form des Gespräches mit dem Patienten und die Kontrolle der motorischen Funktion stellt die zurzeit sicherste Überwachungsmethode dar.

Eine enge Kooperation und Abstimmung diagnostischer und therapeutischer Maßnahmen besteht mit der Abteilung für interventionelle Radiologie.

Die Klinik bietet Patienten und niedergelassenen Ärzten/innen die Möglichkeit einer gefäßchirurgischen Konsultationssprechstunde. Termine (Überweisung des niedergelassenen Facharztes erforderlich) können über das Sekretariat der Klinik vereinbart werden. Für einen nahtlosen Übergang der Patienten von stationärer in ambulante Behandlung erfolgt eine enge Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärzten/innen.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC00	Gefäßchirurgie: Aneurysmachirurgie (Gefäßaussackungen) im Bereich der Aorta, der Extremitätenarterien, der Eingeweidearterien und der Halsschlagader	offener Gefäßersatz oder minimal-invasive Kathetertechniken (endovaskuläre Prothesen)
VC00	Gefäßchirurgie: Anlage zentralvenöser Zugänge für Schmerzbehandlung und Chemotherapie (Port, ZVK)	
VC00	Gefäßchirurgie: Chirurgie der Halsschlagader zur Prophylaxe und Behandlung des Schlaganfalls	Ausschälplastiken oder Gefäßersatz Sicherung der intraoperativen Gehirndurchblutung unter Regionalanästhesie (Shunteinlage b.B.).

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC00	Gefäßchirurgie: Chirurgie für den Dialysezugang bei chronischer terminaler Niereninsuffizienz	Gefäßzugänge für die Hämodialyse in Form von autologen Shuntanlagen, Protesenshunts, vorrübergehenden Katheteranlagen oder auch permanente Katheteranlagen
VC00	Gefäßchirurgie: Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen (z.B. Thrombosen, Krampfadern) und Folgeerkrankungen (z.B. Ulcus cruris/ offenes Bein)	
VC00	Gefäßchirurgie: Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	Infusionsbehandlungen, Gefäßtraining, Laufbandübungen, CO2 Gasbäder, Sympathikolyse
VC00	Gefäßchirurgie: Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen	Bypasschirurgie in allen Gefäßetagen (supraaortal, obere Extremität, Aorta, Beckenetage, Oberschenkelbypasses, Unterschenkelbypasses einschließlich Fuß mit Vena oder Gefäßersatzmaterialien) Endoprothesen, Ballonangioplastien (Erweiterungsplastiken), Stentangioplastien, Katheterlysen (Auflösung von thrombotischen Verschlüssen).
VC00	Gefäßchirurgie: Schrittmacherchirurgie	In Zusammenarbeit mit der Klinik für Innere Medizin werden bei Herzrhythmusstörungen jeglicher Art entsprechende Schrittmachersysteme implantiert.
VC00	Gefäßchirurgie: Versorgung chronischer Wunden und des diabetischen Fußsyndroms	Wundreinigung mit unterschiedlichen Methoden Versajet(R), Vakuumverbände, feuchte Wundbehandlung, biochirurgische Methoden, Hauttransplantationen zur Wunddeckung, Wundelektroden-Behandlung, intermittierende maschinelle Kompressionsbehandlung

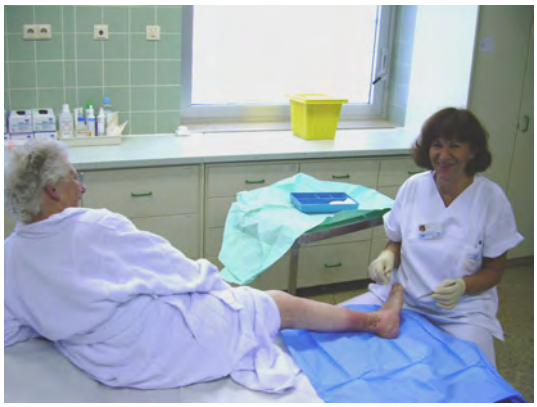
B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Bitte vergleichen Sie das medizinische Leistungsangebot unter Punkt A 9. Hier finden Sie das komplette Angebot des Evangelischen Krankenhauses, das allen Patienten unabhängig der Fachabteilung zur Verfügung steht.

Unser Wundmanagement durch zertifizierte Wundmanagerinnen

Das Evangelische Krankenhaus bietet allen Patienten ein modernes Wundmangement. Die Wundreinigung und -behandlung wird mit unterschiedlichen Methoden durchgeführt:

Versajet(R), Vakuumverbände, feuchte Wundbehandlung, biochirurgische Methoden, Hauttransplantationen zur Wunddeckung, Wundelektroden-Behandlung sowie intermittierende maschinelle Kompressionsbehandlung, verbunden mit dem Einsatz moderner Verbandsmaterialien.



Vielfach gehen Gefäßerkrankungen mit einem Diabetes mellitus einher.

Der Leitende Angiologe und Diabetologe im Gefäßzentrum bietet in Kooperation mit der Klinik für Innere Medizin unseres Hauses unseren Patienten neben der Optimierung der Stoffwechselführung und Diabeteseinstellung eine Diabetiker- Schulung an.

Diese Diabetiker- Schulung bietet sowohl stationären als auch poststationären Patienten und ihren Angehörigen ein qualifiziertes Schulungsprogramm zum Umgang mit der Erkrankung "Diabetes", zur Blutzuckermessung, zum Spritzen von Insulin und zur speziellen Ernährung.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie	Die Krankengymnastik in der gefäßchirurgischen Abteilung ist individuell auf die Fähigkeiten und Bedürfnisse des Patienten abgestimmt. Bedingt durch das Erkrankungsspektrum steht bei vielen Patienten das Gehtraining, der Erhalt und Aufbau von Muskelkraft, die allgemeine Mobilisation sowie die Verhinderung von Folgeschäden durch Bewegungsmangel im Vordergrund.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP00	Schmerztherapie	Bei großen abdominellen Gefäßoperationen (z.B. Y-Prothesen) setzen wir Regionalanästhesieverfahren mit Schmerzkathetern ein, um eine größtmögliche Schmerzfreiheit zu gewährleisten. Wir unterstützen die Verbesserung der Durchblutung durch Schmerzkatheter mit gefäßerweiternder Medikamentenwirkung. Ein multimodales Behandlungskonzept verhindert bei Patienten nach Amputationen und Patienten mit Phantomschmerzen starke und chronische Schmerzzustände.
MP00	Hilfsmittelversorgung	Pat. erhalten schon während des stationären Aufenthaltes Gehstützen, Orthesen, Rollatoren und Sohlenerhöhungen/ Schuhausgleich in Zusammenarbeit mit ortsansässigen Sanitätshäusern.

B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Bitte entnehmen Sie dies der Liste der Serviceangebote unter A 10.

B-4.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 667

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 34

B-4.6 Diagnosen nach ICD

B-4.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I70	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose	241
2	I83	Krampfadern der Beine	82
3	I80	Verschluss einer Vene durch ein Blutgerinnsel (Thrombose) bzw. oberflächliche Venenentzündung	81
4	E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	49
5	I74	Verschluss einer Schlagader durch ein Blutgerinnsel	45
6	I65	Verschluss bzw. Verengung einer zum Gehirn führenden Schlagader ohne Entwicklung eines Schlaganfalls	35

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
7	I71	Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten der Hauptschlagader	25
8	T82	Komplikationen durch eingepflanzte Fremdteile wie Herzklappen oder Herzschrittmacher oder durch Verpflanzung von Gewebe im Herzen bzw. in den Blutgefäßen	17
9	I72	Sonstige Aussackung (Aneurysma) eines Blutgefäßes bzw. einer Herzkammer	16
10	T87	Komplikationen, die bei der Wiedereinpflanzung bzw. Abtrennung von Körperteilen typisch sind	8

B-4.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
I70.2	Atherosklerose der Extremitätenarterien	240
I80.2	Thrombose, Phlebitis und Thrombophlebitis sonstiger tiefer Gefäße der unteren Extremitäten	64
E11.7	Nicht primär insulinabhängiger Diabetes mellitus [Typ-2-Diabetes]: Mit multiplen Komplikationen	44
I83.9	Varizen der unteren Extremitäten ohne Ulzeration oder Entzündung	37
I65.2	Verschluss und Stenose der A. carotis	33
I74.3	Embolie und Thrombose der Arterien der unteren Extremitäten	31
I83.1	Varizen der unteren Extremitäten mit Entzündung	29
I71.4	Aneurysma der Aorta abdominalis, ohne Angabe einer Ruptur	22
I72.4	Aneurysma einer Arterie der unteren Extremität	11
I74.2	Embolie und Thrombose der Arterien der oberen Extremitäten	7
I72.3	Aneurysma der A. iliaca	≤ 5
I71.3	Aneurysma der Aorta abdominalis, rupturiert	≤ 5

B-4.7 Prozeduren nach OPS

B-4.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-381	Operative Entfernung eines Blutgerinnsels einschließlich der angrenzenden Innenwand einer Schlagader	467
2	5-380	Operative Eröffnung von Blutgefäßen bzw. Entfernung eines Blutgerinnsels	301
3	3-607	Röntgendarstellung der Schlagadern der Beine mit Kontrastmittel	231
4	3-605	Röntgendarstellung der Schlagadern im Becken mit Kontrastmittel	228
5	3-604	Röntgendarstellung der Schlagadern im Bauch mit Kontrastmittel	210
6	8-836	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)	112
7	5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	111
8	5-393	Anlegen einer sonstigen Verbindung zwischen Blutgefäßen (Shunt) bzw. eines Umgehungsgefäßes (Bypass)	95
9	5-385	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein	82

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
10	5-395	Operativer Verschluss einer Lücke in der Gefäßwand mit einem Haut- oder Kunststofflappen	76
11	5-38a	Einbringen spezieller Röhrchen (Stent-Prothesen) in ein Blutgefäß	59
12 – 1	5-864	Operative Abtrennung (Amputation) von Teilen des Beins oder des gesamten Beins	39
12 – 2	5-916	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz	39
14	8-840	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)	37

B-4.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-381.7	Operative Entfernung eines Blutgerinnsels einschließlich der angrenzenden Innenwand einer Schlagader	220
5-380.7	Operative Eröffnung von Blutgefäßen bzw. Entfernung eines Blutgerinnsels	141
5-381.5	Operative Entfernung eines Blutgerinnsels einschließlich der angrenzenden Innenwand einer Schlagader	125
5-381.0	Operative Entfernung eines Blutgerinnsels einschließlich der angrenzenden Innenwand einer Schlagader	104
5-380.5	Operative Eröffnung von Blutgefäßen bzw. Entfernung eines Blutgerinnsels	71
5-393.5	Anlegen einer sonstigen Verbindung zwischen Blutgefäßen (Shunt) bzw. eines Umgehungsgefäßes (Bypass)	69
5-395.7	Operativer Verschluss einer Lücke in der Gefäßwand mit einem Haut- oder Kunststofflappen	69
5-385.7	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein	69
8-836.0	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)	65
5-380.8	Operative Eröffnung von Blutgefäßen bzw. Entfernung eines Blutgerinnsels	44
8-836.7	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)	27
3-600	Röntgendarstellung der Schlagadern im Schädel mit Kontrastmittel	26
5-38a.1	Einbringen spezieller Röhrchen (Stent-Prothesen) in ein Blutgefäß	21
5-384	Operative Entfernung von Teilen der Hauptschlagader mit Zwischenschalten eines Gefäßersatzes	21
5-38a.4	Einbringen spezieller Röhrchen (Stent-Prothesen) in ein Blutgefäß	20
5-393.4	Anlegen einer sonstigen Verbindung zwischen Blutgefäßen (Shunt) bzw. eines Umgehungsgefäßes (Bypass)	19
8-836.1	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)	17
5-380.1	Operative Eröffnung von Blutgefäßen bzw. Entfernung eines Blutgerinnsels	16
3-606	Röntgendarstellung der Schlagadern der Arme mit Kontrastmittel	16
5-380.2	Operative Eröffnung von Blutgefäßen bzw. Entfernung eines Blutgerinnsels	13
5-38a.6	Einbringen spezieller Röhrchen (Stent-Prothesen) in ein Blutgefäß	9
5-381.3	Operative Entfernung eines Blutgerinnsels einschließlich der angrenzenden Innenwand einer Schlagader	9
5-381.8	Operative Entfernung eines Blutgerinnsels einschließlich der angrenzenden Innenwand einer Schlagader	8
5-380.9	Operative Eröffnung von Blutgefäßen bzw. Entfernung eines Blutgerinnsels	8
5-38a.5	Einbringen spezieller Röhrchen (Stent-Prothesen) in ein Blutgefäß	6
5-392	Anlegen einer Verbindung (Shunt) zwischen einer Schlagader und einer Vene	≤ 5

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-385.8	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein	≤ 5
5-393.3	Anlegen einer sonstigen Verbindung zwischen Blutgefäßen (Shunt) bzw. eines Umgehungsgefäßes (Bypass)	≤ 5
5-38a.3	Einbringen spezieller Röhrchen (Stent-Prothesen) in ein Blutgefäß	≤ 5
5-395.8	Operativer Verschluss einer Lücke in der Gefäßwand mit einem Haut- oder Kunststofflappen	≤ 5

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Chefarztambulanz

Art der Ambulanz: Privatambulanz

Notfallambulanz

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Ambulante Eingriffe werden nach Überweisung von Hausärzten und Fachärzten erbracht.

Z.B.:

- Arteriographien der Gefäße des Abdomens
- Arteriographien der Gefäße des Beckens
- Arteriographien der Gefäße der unteren Extremitäten
- Perkutan-transluminale Gefäßinterventionen
- Unterbindung, Exzision und Stripping von Varizen

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

☐ Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

☐ stationäre BG-Zulassung

☑ nicht vorhanden

B-4.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h[1]
AA01	Angiographiegerät / DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	☑
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	———[2]
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem	———[2]
AA07	Cell Saver	Eigenblutaufbereitungsgerät	———[2]
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	☑
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	———[2]
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	☐
AA11	Elektromyographie (EMG) / Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinster elektrischer Ströme im Muskel	———[2]
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	☑
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren	———[2]
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		☑
AA49	Kapillarmikroskop	Mikroskop für die Sichtung der Beschaffenheit kleinster Blutgefäße	———[2]
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät	———[2]

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h[1]
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	☑
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie	———[2]
AA25	Oszillographie	Erfassung von Volumenschwankungen der Extremitätenabschnitte	———[2]
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		☑
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	☐
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung		———[2]
AA58	24h-Blutdruck-Messung		———[2]
AA59	24h-EKG-Messung		———[2]
AA00	CO2 Gasbad		☑

[1] 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt ([2] bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-4.12 Personelle Ausstattung

B-4.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl[1]	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	5	
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	4	Die Abteilung hat eine Weiterbildungsermächtigung für die Basisweiterbildung von zwei Jahren zum Chirurgen gemeinsam mit den Kliniken für Allgemein- und Viszeralchirurgie und der Klinik für Unfallchirurgie. Für die Weiterbildung "Gefäßchirurgie"liegt die Ermächtigung von vier Jahren vor.
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

[1] Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Allgemeine Chirurgie
Gefäßchirurgie

B-4.12.2 Pflegepersonal

In unserer gefäßchirurgischen Abteilung versorgen wir Patienten mit akuten und chronischen Erkrankungen des Gefäßsystems. Die Pflege unterstützt die konservativen und operativen Maßnahmen durch die individuelle Versorgung und Beratung der Patienten.

Vielfach müssen unsere Patienten nach einer großen Operation Bettruhe einhalten. Hier liegt der pflegerische Schwerpunkt auf der Vermeidung von Folgeerkrankungen. Ein postoperatives Schmerzmanagement in Kooperation mit der anästhesiologischen Abteilung unseres Hauses ist für uns selbstverständlich.

Im weiteren Verlauf zielt die pflegerische Versorgung darauf ab, die Lebensqualität unserer Patienten zu steigern. Hierbei ist das Gehstreckentraining ein besonderer Schwerpunkt.

Die Gefäßchirurgische Abteilung arbeitet eng mit dem Wundmanagement zusammen. Speziell ausgebildete Pflegekräfte/ zertifizierte Wundmanagerinnen versorgen in Kooperation mit den Pflegenden der Station Patienten mit Problemwunden.

Als weiteres Angebot besteht für unsere Patienten mit einem Diabetes die spezielle Diabetiker-Schulung. Eine anschließende Rehabilitation und die Versorgung mit Hilfsmitteln (z.B. Rollator, Toilettenstuhl) werden über unsere Beratung für Pflege & Soziales organisiert.

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	13,5	3 Jahre
Krankenpflegehelfer/ –innen	1	1 Jahr
Pflegehelfer/ –innen	2,5	ab 200 Std. Basiskurs
Operationstechnische Assistenz	2,5	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ08	Operationsdienst

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP01	Basale Stimulation
ZP02	Bobath
ZP03	Diabetes
ZP04	Endoskopie / Funktionsdiagnostik
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP06	Ernährungsmanagement
ZP08	Kinästhetik
ZP09	Kontinenzberatung

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP11	Notaufnahme
ZP12	Praxisanleitung
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP14	Schmerzmanagement
ZP15	Stomapflege
ZP16	Wundmanagement

B-4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin / Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin / Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin / Bandagist und Bandagistin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP22	Podologe und Podologin / Fußpfleger und Fußpflegerin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	Versorgung der Patienten durch eine zertifizierte Wundmanagerin
SP00	Diabetesberaterin	
SP00	Diabetesassistentin	

Orthopädie

Hausinterne Bezeichnung: Klinik für Orthopädie

Evangelisches Krankenhaus Unna

valeo
Verbund Evangelischer Krankenhäuser in Westf. gGmbH

B-5.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Klinik für Orthopädie
Schlüssel:	Orthopädie (2300)
Art:	Hauptabteilung
	Dr. med. Matthias Pothmann
Straße:	Holbeinstr. 10
PLZ / Ort:	59423 Unna
Telefon:	02303 / 106 - 259
Telefax:	02303 / 106 - 135
E-Mail:	pothmann@EK-Unna.de
Internet:	www.EK-Unna.de

B-5.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

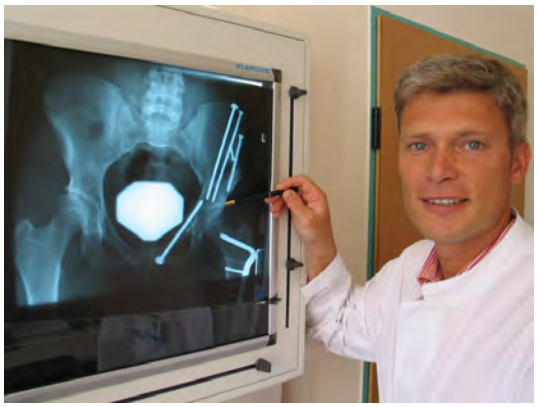
Die Orthopädische Klinik des Evangelischen Krankenhauses Unna wurde am 1. Januar 2006 neu gegründet. Das Leistungsspektrum der Klinik umfasst nahezu alle Bereiche der speziellen orthopädischen Chirurgie. Spezialisiert ist das Team um Chefarzt Dr. med. Matthias Pothmann auf die endoprothetische Versorgung des Hüft-, Knie- und Schultergelenkes (künstlicher Gelenkersatz) sowie Prothesenwechseloperationen. Durch moderne und weiterentwickelte Endoprothesen mit einem differenzierten und umfangreichen Prothesenlager ist es möglich, diese weitestgehend an die Bedürfnisse des Patienten anzupassen und durch knochensparende, minimal-invasive Verfahren einzusetzen. Eine klinikeigene Knochenbank ermöglicht auch bei komplexen Knochendefekten sei es bei angeborenen Defekten oder Prothesenlockerungen, einen bestmöglichenWiederaufbau für die Patienten.In diesem Jahr wurde die Orthopädische Klinik, neben einer weiteren deutschen Uniklinik, aufgrund ihrer Spezialisierung von dem weltweit drittgrössten Prothesenhersteller zur nationalen Referenzklinik für minimalinvasive Hüftprothetik (DAA Technik) ernannt. Für gelenkerhaltende Korrekturoperationen des Beckens und der unteren Extremität (Tripleosteotomien, Korrekturosteotomien des Oberschenkels, minimalinvasive Hüftgelenkseröffnung bei Hüftimpingement) besteht ein weit überregionaler Einzugsbereich. Diese gelenkerhaltenden Operationen werden mehrfach wöchentlich durchgeführt, so dass die Ärzte der Orthopädischen Klinik hiermit europaweit zu den Spezialisten mit den größten Erfahrungen und Fallzahlen gehören. Ein weiterer Behandlungsschwerpunkt liegt in der minimal-invasiven Behandlung von Erkrankungen des Schulter- und Kniegelenkes durch arthroskopische Operationen.

Zum Leistungsspektrum gehören außerdem Operationen am Vorfuß mit differenzierten, neuesten Techniken, die nach Möglichkeit gelenkerhaltend durchgeführt werden. Des weiteren werden mikrochirurgische Bandscheibenoperationen gemeinsam als Kompetenzteam mit einem Facharzt für Neurochirurgie durchgeführt.

Darüber hinaus deckt die Klinik alle wesentlichen Gebiete der Orthopädie konservativ wie operativ ab.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Orthopädie	Kommentar / Erläuterung
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	Hüft-, Knie- und Schulterendoprothetik, Prothesenwechseloperationen mit Knochenaufbau aus eigener Knochenbank.
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien	
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	u.a. Kyphoplastie und Vertebroplastie
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln	
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes	
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	
VO11	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane	
VO12	Kinderorthopädie	
VO13	Spezialsprechstunde	Schultersprechstunde, Fußsprechstunde, Hüftdysplasiesprechstunde, Sportorthopädische Sprechstunde

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Orthopädie	Kommentar / Erläuterung
VO00	Diagnostik und Therapie von Deformitäten des Beckens und der unteren Extremitäten	Korrekturosteotomien insbesondere Tripleosteotomien des Beckens



B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Bitte vergleichen Sie das medizinische Leistungsangebot unter Punkt A 9. Hier finden Sie das komplette Angebot des Evangelischen Krankenhauses, das allen Patienten unabhängig der Fachabteilung zur Verfügung steht

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie	Die krankengymnastische Behandlung zielt in der Orthopädie auf die frühe postoperative Mobilisation. Im Vordergrund stehen die Gehschule mit Übungen an Unterarmgehstützen sowie Bewegungsübungen zur Erhaltung und Erweiterung der Beweglichkeit und zur Kräftigung der Muskulatur. Weiterhin werden Verfahren zur Schmerzlinderung und zur Schulung der Koordination angewendet.
MP37	Schmerztherapie / -management	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP00	Schmerztherapie	Neben den allgemein üblichen schmertherapeutischen Verfahren setzen wir in der Gelenkchirurgie regionale Anästhesieverfahren mit Einmalgabe zur OP und/oder Schmerzkatheter für die postoperative Therapie ein. Weiterhin findet das durch die Patienten selbstgesteuerte Verfahren der patientenkontrollierten Analgesie (PCA) mittels einer Schmerzpumpe Anwendung. In der Schulterchirurgie wenden wir Regionalanästhesieverfahren mit Kathetertechnik an, welches eine größtmögliche Schmerzfreiheit gewährleistet. Patienten, die eine Beckenosteotomie oder eine Knieprothese erhalten, werden mit einem Regionalanästhesieverfahren mit Kathetertechnik versorgt. Die konservative Behandlung bei chronischen Schmerzen erfolgt mittels eines fachübergreifenden, multimodalen und interdisziplinären Schmerztherapiekonzeptes unter Beteiligung von Othopädie, Anästhesie/Schmerztherapie,Neurologie/ Psychologie und Physiotherapie/physikalische Therapie.
MP00	Hilfsmittelversorgung	Pat. erhalten schon während des stationären Aufenthaltes Gehstützen, Orthesen, Rollatoren und Sohlenerhöhungen/ Schuhausgleich in Zusammenarbeit mit ortsansässigen Sanitätshäusern. Zusätzlich erfolgt gegebenfalls eine Sonderversorgung mit Orthesen, Apparaten und Schienen, Rollstuhlversorgungen, Korsettanpassungen und -Schulungen.

B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Bitte entnehmen Sie dies der Liste der Serviceangebote unter A 10.

B-5.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1.207

Teilstationäre Fallzahl: 1

Anzahl Betten: 38

B-5.6 Diagnosen nach ICD

B-5.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	M16	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes	240
2	M17	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes	195
3	M23	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes	134
4	M75	Schulterverletzung	127
5	M47	Gelenkverschleiß (Arthrose) der Wirbelsäule	82
6	Q65	Angeborene Fehlbildung der Hüfte	70
7	M51	Sonstiger Bandscheibenschaden	57
8	M20	Nicht angeborene Verformungen von Fingern bzw. Zehen	37
9	M25	Sonstige Gelenkkrankheit	22
10	M21	Sonstige nicht angeborene Verformungen von Armen bzw. Beinen	9

B-5.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
M17.1	Sonstige primäre Gonarthrose	157
M16.3	Sonstige dysplastische Koxarthrose	92
Q65.8	Sonstige angeborene Deformitäten der Hüfte	70
M16.7	Sonstige sekundäre Koxarthrose	68
M47.2	Sonstige Spondylose mit Radikulopathie	67
M23.2	Meniskusschädigung durch alten Riss oder alte Verletzung	66
M75.4	Impingement-Syndrom der Schulter	60
M75.1	Läsionen der Rotatorenmanschette	49
M51.2	Sonstige näher bezeichnete Bandscheibenverlagerung	36
M20.1	Hallux valgus (erworben)	28

B-5.7 Prozeduren nach OPS

B-5.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	263
2	5-820	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks	224
3	8-910	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)	220
4	8-915	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an einen sonstigen Nerven außerhalb von Gehirn und Rückenmark	210
5	5-822	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks	179
6	5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung	169

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
7	5-814	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung	115
8	5-829	Sonstige Operation zur Sicherung oder Wiederherstellung der Gelenkfunktion	96
9 – 1	5-788	Operation an den Fußknochen	92
9 – 2	8-917	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels in Gelenke der Wirbelsäule	92
11	3-802	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel	82
12	8-914	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an eine Nervenwurzel bzw. an einen wirbelsäulennahen Nerven	76
13	5-786	Operative Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	67
14	5-784	Operative Verpflanzung bzw. Umlagerung von Knochengewebe	60
15	5-783	Operative Entnahme von Knochengewebe zu Verpflanzungszwecken	56
16	5-805	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks	54
17	5-800	Erneute operative Begutachtung und Behandlung nach einer Gelenkoperation	47
18	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	44
19	5-782	Operative Entfernung von erkranktem Knochengewebe	41
20	5-821	Erneute Operation, Wechsel bzw. Entfernung eines künstlichen Hüftgelenks	37
21	5-823	Erneute Operation, Wechsel bzw. Entfernung eines künstlichen Kniegelenks	25
22	8-158	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in ein Gelenk mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit	24
23	5-032	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein	23
24 – 1	5-984	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop	18
24 – 2	5-813	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern im Kniegelenk durch eine Spiegelung	18

B-5.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-820.0	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks	223
5-822.2	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks	173
5-812.5	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	135
5-811.2	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung	108
5-810.0	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung	107
5-814.3	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung	106
5-812.0	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	80
5-811.0	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung	48

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-829.0	Sonstige Operation zur Sicherung oder Wiederherstellung der Gelenkfunktion	48
5-784.2	Operative Verpflanzung bzw. Umlagerung von Knochengewebe	46
5-783.2	Operative Entnahme von Knochengewebe zu Verpflanzungszwecken	44
5-788.3	Operation an den Fußknochen	39
5-829.d	Sonstige Operation zur Sicherung oder Wiederherstellung der Gelenkfunktion	34
5-805.6	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks	27
5-812.e	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	25
5-805.7	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks	25
5-788.4	Operation an den Fußknochen	24
5-821.2	Erneute Operation, Wechsel bzw. Entfernung eines künstlichen Hüftgelenks	17
5-800.0	Erneute operative Begutachtung und Behandlung nach einer Gelenkoperation	17
5-821.1	Erneute Operation, Wechsel bzw. Entfernung eines künstlichen Hüftgelenks	15
5-788.0	Operation an den Fußknochen	13
5-788.1	Operation an den Fußknochen	10
5-784.0	Operative Verpflanzung bzw. Umlagerung von Knochengewebe	9
5-823.2	Erneute Operation, Wechsel bzw. Entfernung eines künstlichen Kniegelenks	8
5-800.8	Erneute operative Begutachtung und Behandlung nach einer Gelenkoperation	8
5-823.0	Erneute Operation, Wechsel bzw. Entfernung eines künstlichen Kniegelenks	7
5-829.e	Sonstige Operation zur Sicherung oder Wiederherstellung der Gelenkfunktion	7
5-788.2	Operation an den Fußknochen	6
5-814.1	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung	6
5-800.5	Erneute operative Begutachtung und Behandlung nach einer Gelenkoperation	≤ 5

B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Indikationssprechstunde auf Überweisung eines Facharztes für Orthopädie und Unfallchirurgie

Art der Ambulanz: Siehe Spezialsprechstunde

Notfallambulanz

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- ☐ Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- ☐ stationäre BG-Zulassung
- ☑ nicht vorhanden

B-5.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h[1]
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	———[2]
AA07	Cell Saver	Eigenblutaufbereitungsgerät	———[2]
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	☑
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	☐
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		☑
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	☐
AA00	Gerät zur Thermodenervierung der Facettgelenke		☐
AA00	Knochenbank		☐

[1] 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt ([2] bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-5.12 Personelle Ausstattung

B-5.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl[1]	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	7	
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	5	Die Abteilung hat die Weiterbildungsermächtigung für Orthopädie und Unfallchirurgie gemeinsam mit der Klinik für Unfallchirurgie sowie die Basisweiterbildung mit den chirurgischen Fächern des Hauses. Es besteht eine Weiterbildungsermächtigung für spezielle orthopädische Chirurgie sowie für die "physikalische Therapie". Zum Team gehören weiterhin als regelmässige Konsilärzte ein Facharzt für Neurochirurgie (Wirbelsäulenoperationen) und ein Facharzt für Orthopädie (rekonstruktive Hüftchirurgie).
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

[1] Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Neurochirurgie
Orthopädie
Orthopädie und Unfallchirurgie
Orthopädie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Kinder-Orthopädie
Physikalische Therapie und Balneologie
Röntgendiagnostik
Spezielle Orthopädische Chirurgie
Sportmedizin

B-5.12.2 Pflegepersonal

Pflege in der Orthopädie/Unfallchirurgie

Die Pflege in der Orthopädie /Unfallchirurgie ist primär durch eine frühestmögliche Mobilisation nach einer Operation gekennzeichnet.

Dazu führen wir in Kooperation mit der anästhesiologischen Abteilung ein konsequentes Schmerzmanagement durch. Dies erleichtert nicht nur die Mobilisation, sondern erhöht auch die Effektivität der Bewegungstherapien (z.B. nach Schulter- und Knieoperationen). Die Mobilisation und Bewegungstherapie erfolgt in Zusammenarbeit mit unserer Physiotherapie. Die Kooperation mit den Sanitätshäusern ermöglicht zudem eine schnellstmögliche Versorgung mit Hilfsmitteln.

Viele Patienten in dieser Abteilung stehen vor großen Operationen. Mit Gesprächen und der Erklärung pflegerischer Maßnahmen versuchen wir schon im Vorfeld Ängste abzubauen und eine vertrauensvolle pflegerische Beziehung zu entwickeln. Patienten, die auch nach einem stationären Aufenthalt noch auf Hilfe angewiesen sind, bieten wir Anleitung und Gespräche mit den Angehörigen. Eine Planung der Rehabilitationsmaßnahme erfolgt zudem so früh wie möglich mit unserem Sozialdienst.

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	13,5	3 Jahre
Krankenpflegehelfer/ –innen	1	1 Jahr
Pflegehelfer/ –innen	3	ab 200 Std. Basiskurs
Operationstechnische Assistenz	4	3 Jahre
med.- techn. Funktionspersonal	6,8	

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ08	Operationsdienst

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP01	Basale Stimulation
ZP02	Bobath
ZP03	Diabetes
ZP04	Endoskopie / Funktionsdiagnostik
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP06	Ernährungsmanagement
ZP08	Kinästhetik
ZP09	Kontinenzberatung
ZP11	Notaufnahme
ZP12	Praxisanleitung

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP14	Schmerzmanagement
ZP15	Stomapflege
ZP16	Wundmanagement

B-5.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin / Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin / Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin / Bandagist und Bandagistin
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin

Neurologie / Schwerpunkt Schlaganfall-patienten (Stroke Unit)

Hausinterne Bezeichnung: Klinik für Neurologie

Evangelisches Krankenhaus Unna

valeo
Verbund Evangelischer Krankenhäuser in Westf. gGmbH

B-6.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Klinik für Neurologie
Schlüssel:	Neurologie (2800) Neurologie/Schwerpunkt Schlaganfallpatienten (Stroke units, Artikel 7 § 1 Abs. 3 GKV-SolG) (2856)
Art:	Hauptabteilung
	Dr. med. Eberhard Finke
Straße:	Holbeinstr. 10
PLZ / Ort:	59423 Unna
Telefon:	02303 / 106 - 336
Telefax:	02303 / 106 - 134
E-Mail:	finke@EK-Unna.de
Internet:	www.EK-Unna.de

B-6.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

In der Klinik für Neurologie werden akute und chronische Erkrankungen des zentralen Nervensystems, der peripheren Nerven sowie Erkrankungen der Muskeln untersucht und behandelt. Hierzu zählen Krankheiten wie die Multiple Sklerose, der Schlaganfall, die entzündlichen Erkrankungen des Nervensystems, die Epilepsie, die Parkinsonsche Erkrankung, die neurologischen Störungen bei Wirbelsäulenleiden (Bandscheibenschäden), die dystonen Bewegungsstörungen und die Erkrankungen des Gleichgewichtssystems. Zur Diagnostik stehen u. a. ein neurophysiologisches Labor, ein Liquorlabor, ein „Schwindellabor„ und ein Dopplerlabor zur Verfügung. In der klinischen Neurophysiologie werden mit aufwändigen technischen Messmethoden die Nerven und Muskeln untersucht.

Im Rahmen der Neuropsychologie werden Patienten, die unter Hirnleistungsstörungen leiden, mithilfe psychologischer Testmethoden untersucht. Hieraus werden Behandlungsstrategien, z. B. ein Hirnleistungstraining, entwickelt und durchgeführt. Bei psychosomatischen neurologischen Erkrankungen erfolgt nach einer entsprechenden Psychodiagnostik eine stationäre psychotherapeutische Behandlung. Die in unserer Klinik durchgeführte aktivierende Pflege, die Ergotherapie und die krankengymnastische Behandlung erfolgen auf neurophysiologischer Grundlage. Des Weiteren wird auch eine Sprachheilbehandlung bei neurologischen Erkrankungen, insbesondere nach Schlaganfällen, durchgeführt.

In der Schlaganfalleinheit, sog. Stroke-Unit (Stroke = engl. Schlaganfall, Unit = engl. Behandlungseinheit), werden Patienten mit akutem Schlaganfall der schnellstmöglichen Diagnostik und Behandlung zugeführt. Außerdem ist der Klinik für Neurologie eine eigene Diagnostik- und Therapiestation für Menschen mit Behinderungen und schwer behandelbaren Epilepsien angeschlossen. Diese Behandlung erfolgt im Rahmen des Valeo-Verbundes in enger Zusammenarbeit mit dem Epilepsiezentrum in Bielefeld-Bethel. Die neurologische Klinik verfügt über alle modernen Maßnahmen zur Epilepsiediagnostik einschließlich Video-EEG-Monitoringeinheit. Mit dieser Technik können diagnostische Fragen bei Patienten mit unklaren Bewusstlosigkeitszuständen analysiert werden, die oft über Jahre nicht eindeutig geklärt werden konnten.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neurologie	Kommentar / Erläuterung
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	
VN02	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen	
VN03	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen	
VN04	Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen	
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden	
VN06	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns	
VN07	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns	
VN08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute	Spezielle diagnostische und therapeutische Möglichkeiten durch das Vorhandensein einer Isolierstation.
VN10	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen	
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen	
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neurologie	Kommentar / Erläuterung
VN13	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems	
VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus	
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems	
VN16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels	
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen	
VN18	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin	
VN19	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	Neuropsychologische Diagnostik und Therapie durch Neuropsychologen und Ergotherapeuten.
VN20	Spezialsprechstunde	Behandlung von Patienten mit Dystonien und Spastik durch Botulinumtoxin.
VN00	Psychosomatische Störungen bei neurologischen Erkrankungen	

B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Bitte vergleichen Sie das medizinische Leistungsangebot unter Punkt A 9. Hier finden Sie das komplette Angebot des Evangelischen Krankenhauses, das allen Patienten unabhängig der Fachabteilung zur Verfügung steht.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und / oder Kinder)	
MP16	Ergotherapie / Arbeitstherapie	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie	Die krankengymnastische Behandlung in der Neurologie versucht mit speziellen Übungen bei z.B. Lähmungen, Gefühlsstörungen, Aufmerksamkeitsstörungen und Gleichgewichtsstörungen eine Verbesserung der Motorik und Sensibilität zu erreichen. Hierbei finden spezielle Konzepte wie Bobath und Vojta Anwendung.
MP34	Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst	
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	
MP00	Stroke Unit	Der Faktor „Zeit“ ist bei der Diagnostik und Behandlung eines Schlaganfalls ein absolut entscheidender Faktor: Je schneller die gezielte Therapie starten kann, desto besser lassen sich die Folgen des Schlaganfalls reduzieren. Am besten erfolgt die Behandlung auf einer Schlaganfall-Spezialstation, einer so genannten Stroke-Unit, wie es sie im Evangelischen Krankenhaus Unna gibt. Schlaganfall-Spezialstationen sind darauf spezialisiert, Patienten zu behandeln, die einen frischen Schlaganfall erlitten haben.
MP00	Epilepsiestation für Patienten mit Schwerstmehrfachbehinderungen	Auf der Epilepsiestation werden Patienten mit leichten bis schweren körperlichen und psychischen Behinderungen behandelt, die gleichzeitig an schweren epileptischen Anfällen leiden. Dies erfordert eine spezielle individuelle Pflege und Versorgung durch Pflegepersonal, Heilpädagogen und Ergotherapeuten. Gleichzeitig wird mittels spezieller diagnostischer und therapeutischer Maßnahmen versucht, die besonderen Anfallsprobleme der Patienten zu verbessern. Dies erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der Epilepsieklinik in Bielefeld-Bethel.
MP00	Logopädie	

B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Unsere Epilepsieabteilung unterscheidet sich gestalterisch von den übrigen Stationen des Hauses. Hier wird der lange Aufenthalt der Patienten durch eine wohnliche Atmosphäre besonders angenehm gestaltet.

Das weitere Angebot entnehmen Sie bitte der Liste der Serviceangebote unter A 10.

Nr.	Serviceangebot
SA00	Ergotherapeutische Ausstattung mit Ergotherapieräumen
SA00	Snoezelenraum

B-6.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 2.451

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 71

B-6.6 Diagnosen nach ICD

B-6.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	G40	Anfallsleiden - Epilepsie	500
2	I63	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt	443
3	G45	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen	207
4	H81	Störung des Gleichgewichtsorgans	116
5	G44	Sonstiger Kopfschmerz	67
6	G43	Migräne	65
7	I61	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns	55
8	G35	Multiple Sklerose	51
9	G51	Krankheit des Gesichtsnervs	38
10	G20	Parkinson-Krankheit	36

B-6.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
G40.2	Lokalisationsbezogene (fokale) (partielle) symptomatische Epilepsie und epileptische Syndrome mit komplexen fokalen Anfällen	313
I63.3	Hirninfarkt durch Thrombose zerebraler Arterien	219
I63.5	Hirninfarkt durch nicht näher bezeichneten Verschluss oder Stenose zerebraler Arterien	132
G45.1	Arteria-carotis-interna-Syndrom (halbseitig)	105
G40.6	Grand-mal-Anfälle, nicht näher bezeichnet (mit oder ohne Petit mal)	85
I63.4	Hirninfarkt durch Embolie zerebraler Arterien	64
H81.1	Benigner paroxysmaler Schwindel	49
G44.2	Spannungskopfschmerz	47
G45.0	Arteria-vertebralis-Syndrom mit Basilaris-Symptomatik	46
G40.5	Spezielle epileptische Syndrome	40
F10.3	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Entzugssyndrom	39
H81.2	Neuropathia vestibularis	32
G45.9	Zerebrale transitorische Ischämie, nicht näher bezeichnet	32
F44.5	Dissoziative Krampfanfälle	31
G40.3	Generalisierte idiopathische Epilepsie und epileptische Syndrome	31
G43.1	Migräne mit Aura [Klassische Migräne]	29
G41	Anhaltende Serie von aufeinander folgenden Krampfanfällen	24
G62	Sonstige Funktionsstörung mehrerer Nerven	23
F45	Störung, bei der sich ein seelischer Konflikt durch körperliche Beschwerden äußert - Somatoforme Störung	20

B-6.7 Prozeduren nach OPS

B-6.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	2.195
2	1-208	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	1.705
3	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	1.247
4	8-981	Fachübergreifende neurologische Behandlung eines akuten Schlaganfalls	428
5	1-204	Untersuchung der Hirnwasserräume	384
6	3-820	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel	332
7	8-561	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen	264
8	1-901	(Neuro-)psychologische Untersuchung bzw. Erfassung des psychosozialen Hintergrundes, wie finanzielle, berufliche und familiäre Situation	217
9	1-206	Untersuchung der Nervenleitung - ENG	173
10	3-800	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel	171
11	8-972	Fachübergreifende Behandlung eines schwer behandelbaren Anfallsleidens (Epilepsie)	139
12	1-205	Messung der elektrischen Aktivität der Muskulatur - EMG	133

B-6.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
1-207.0	Messung der Gehirnströme - EEG	2.025
1-208.2	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	691
1-208.1	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	524
1-204.2	Untersuchung der Hirnwasserräume	383
8-981.0	Fachübergreifende neurologische Behandlung eines akuten Schlaganfalls	298
1-208.4	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	241
1-208.6	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	224
8-981.1	Fachübergreifende neurologische Behandlung eines akuten Schlaganfalls	130
1-207.1	Messung der Gehirnströme - EEG	120
8-972.2	Fachübergreifende Behandlung eines schwer behandelbaren Anfallsleidens (Epilepsie)	60
8-972.0	Fachübergreifende Behandlung eines schwer behandelbaren Anfallsleidens (Epilepsie)	49
1-207.2	Messung der Gehirnströme - EEG	49
8-972.1	Fachübergreifende Behandlung eines schwer behandelbaren Anfallsleidens (Epilepsie)	30
1-208.0	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	19

B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ermächtigungsambulanz

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Notfallambulanz

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

☐ Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

☐ stationäre BG-Zulassung

☑ nicht vorhanden

B-6.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h[1]
AA01	Angiographiegerät / DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	☐
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	——[2]
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	☑
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	☐
AA11	Elektromyographie (EMG) / Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinster elektrischer Ströme im Muskel	——[2]
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	☐
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		☐
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	☐
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		☑
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	☐
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung		——[2]
AA00	Elektronystagmographie		☐
AA00	Geräte zur Bestimmung der evozierten Potentiale		☐
AA00	Neurosonologie		☐
AA00	Neuropsychologisches Test- und Trainingsgerät		☐
AA00	24 Stunden Video-EEG-Monitoring		☑

[1] 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt ([2] bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-6.12 Personelle Ausstattung

B-6.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl[1]	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	12	
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	5	Die Klinik für Neurologie hat die volle Weiterbildungsermächtigung für 4 Jahre
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

[1] Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Neurologie
Psychiatrie und Psychotherapie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Geriatrie
Psychoanalyse
Psychotherapie
Epilepsie

B-6.12.2 Pflegepersonal

Unser pflegerisches Ziel ist die Erhaltung und/oder die Wiederherstellung der Lebensqualität.

Individuellen Wünschen, Bedürfnissen und Situationen angepasst erhalten und fördern wir vorhandene Fähigkeiten. Hierzu integrieren wir unter anderem die Konzepte Kinästhetik® und Bobath® in unsere Pflege. Insbesondere bei Patienten, die einen Schlaganfall erlitten haben, wenden wir dieses Konzept als therapeutische Maßnahme an. Dies geschieht in Zusammenarbeit mit Ergo- und Physiotherapeuten.

Auf unserer Epilepsiestation für Menschen mit komplizierten Anfallserkrankungen und zusätzlichen Behinderungen bestimmen neben der Pflege die Heilpädagogik und Ergotherapie die wesentlichen Elemente unseres ganzheitlichen Therapiekonzeptes.

Darüber hinaus möchten wir die Selbstständigkeit unserer Patienten erhalten. Hierzu motivieren und leiten wir unsere Patienten (besonders zur selbständigen Mobilität) entsprechend an. Unseren Pflegenden ist es wichtig, Angehörige zu beraten, zu begleiten und in die Pflege mit einzubeziehen, um sie aktiv am Gesundungsprozess zu beteiligen. Hierbei arbeiten wir eng mit unseren Ärzten, dem Sozialdienst und den Seelsorgerinnen zusammen.

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	23	3 Jahre
Altenpfleger/ –innen	1	3 Jahre
Pflegehelfer/ –innen	1	ab 200 Std. Basiskurs
Heil- und Erziehungspfleger/ -innen	4	3 Jahre
Ergotherapeuten	4,5	3 Jahre
med.- techn. Funktionspersonal	5	

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP01	Basale Stimulation
ZP02	Bobath
ZP03	Diabetes
ZP04	Endoskopie / Funktionsdiagnostik
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP06	Ernährungsmanagement
ZP08	Kinästhetik
ZP09	Kontinenzberatung
ZP11	Notaufnahme
ZP12	Praxisanleitung
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP14	Schmerzmanagement
ZP15	Stomapflege
ZP16	Wundmanagement

B-6.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin
SP08	Heilerziehungspfleger und Heilerziehungspflegerin
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP23	Psychologe und Psychologin
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
SP00	SP12

Anästhesie

Hausinterne Bezeichnung: Abteilung für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin

Evangelisches Krankenhaus Unna

valeo
Verbund Evangelischer Krankenhäuser in Westf. gGmbH

B-7.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Abteilung für Anästhesiologie , Intensivmedizin und Schmerztherapie
Schlüssel:	Anästhesie (3700)
	Dr. med. Wolf Armbruster
Straße:	Holbeinstr. 10
PLZ / Ort:	59423 Unna
Telefon:	02303 / 106 - 153
Telefax:	02303 / 106 - 152
E-Mail:	armbruster@EK-Unna.de
Internet:	www.EK-Unna.de

B-7.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Abteilung für Anästhesiologie und Intensivmedizin betreut chirurgische Patienten medizinisch vor, während und nach der Narkose, sowie operative und neurologische Patienten auf der Intensivstation. Dazu stehen neben der hohen klinischen Erfahrung neueste technische Apparate, moderne kurzwirksame Medikamente und hochwirksame Verfahren wie die Ultraschall-gesteuerte Teilanästhesie einer Körperregion zur Verfügung.

Die Mitarbeiter der Abteilung beteiligen sich maßgeblich am Notarztdienst der Stadt Unna. Zur effektivsten und schnellstmöglichen Versorgung Schwerstverletzter steht ein von der Anästhesie-Abteilung organisiertes Schockraum-Team und ein spezieller „Schockraum“ zur Verfügung.

Ein Schmerzdienst betreut stationäre Patienten mit akuten Schmerzen nach einer Operation. Patienten mit chronischen Schmerzen werden in einer speziell dafür eingerichteten Schmerzambulanz auf Überweisung niedergelassener Ärzte behandelt. Im August 2008 wurde dem Krankenhaus das Zertifikat "Qualifizierte Schmerztherapie" verliehen. Während dem Zertifizierungsverfahren beurteilten die operativen Patienten die Schmerztherapie des Krankenhauses mit der Schulnote "1,9"

Die Organisation und Koordination der Abläufe im OP- Bereich obliegt wie auch die organisatorische Leitung der Intensivstationen der anästhesiologischen Abteilung. Die Funktion des Transfusionsverantwortlichen Arztes des Krankenhauses und des ärztlichen Qualitätsmanagements werden durch jeweils eine Mitarbeiterin der Abteilung abgebildet.

In einer kontinuierlichen Patientenbefragung zeigten sich über 90 Prozent aller befragten Patienten hochzufrieden mit der Qualität ihrer Narkose, also der Aufklärung, Betreuung während der OP und dem Verlauf der anschließenden Aufwachphase. Die Zahl unerwünschter Nebenwirkungen der Narkose wurde auf ein Minimum reduziert.

2008 führte die Fachabteilung insgesamt 5.313 Kombinationsnarkosen unterschiedlicher Art durch, darunter 3.916 Vollnarkosen und 1.356 schonende, Betäubungen einer Körperregion - diese meist in Kombination mit einem Schmerzkatheter für eine effektive Schmerztherapie der ersten 2-3 Tage nach einer Operation.

2008 wurden alle nervennahen Blockaden und Gefäßzugänge ausschließlich unter Ultraschall-Diagnostik gelegt, ein modernes, sicheres und effektives Verfahren, das in Deutschland erst in etwa 10% aller Krankenhäuser praktiziert wird. Im Dezember 2008 fand der 2. überregionale Unnaer Ultraschall - Workshop für Ärzte anderer Krankenhäuser statt. Ist ein Schmerzkatheter nicht möglich, so bieten wir nach großen Operationen eine "patientenkontrollierte" Schmerztherapie über eine spezielle Spritzenpumpe an. Der Vorteil dieser vom Patienten selbst kontrollierten Methode ist die einfache Steuerung der Schmerzmittelgabe, ohne dass es zu einer Überdosierung kommen kann.

Durch Verbesserungen operativer Techniken (minimal invasive Chirurgie), Vermeidung von Auskühlung mit Wärmegeräten für jeden Patienten, dem Sammeln des Wundblutes mit der Möglichkeit der Rückinfusion, zusammen mit einer guten Schmerztherapie können längerfristige Intensivaufenthalte bei großen Operationen oft vermieden werden. Bei großen Gelenkeingriffen ist die Übertragung von Fremblut durch den Einsatz spezieller Geräten zur Wundblutaufbereitung extrem selten geworden.

Die Funktion des Transfusionsverantwortlichen Arztes wird durch eine Mitarbeiterin der Anästhesie - Abteilung erfüllt.

B-7.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Bitte vergleichen Sie das medizinische Leistungsangebot zum Schmerzmanagement unter Punkt A 9. Hier finden Sie das komplette Angebot des Evangelischen Krankenhauses, das allen Patienten unabhängig der Fachabteilung zur Verfügung steht.

Detaillierte Informationen zur Schmerztherpie finden Sie in den einzelnen chirurgischen Fachabteilungen.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP37	Schmerztherapie / -management

B-7.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-7.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 0

B-7.6 Diagnosen nach ICD

B-7.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-7.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-7.7 Prozeduren nach OPS

B-7.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-7.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Schmerzambulanz

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

In der "Schmerzambulanz" werden Patienten mit chronischer Schmerzsymptomatik behandelt.

B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- ☐ Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- ☐ stationäre BG-Zulassung
- ☑ nicht vorhanden

B-7.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h[1]
AA07	Cell Saver	Eigenblutaufbereitungsgerät	———[2]
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	☑
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		☑
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	☐
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		☑

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h[1]
AA00	Narkosegeräte		☑
AA00	Monitoring zur Überwachung der Herz-Kreislaufsituation		☑

[1] 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt ([2] bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-7.12 Personelle Ausstattung

B-7.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl[1]	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	10	
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	9	Die Abteilung hat die Weiterbildungsermächtigung für drei Jahre.
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

[1] Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Anästhesiologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Ärztliches Qualitätsmanagement
Akupunktur
Spezielle Schmerztherapie
Intensivmedizin
Notfallmedizin

B-7.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	9	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP12	Praxisanleitung

B-7.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Sonstige

Hausinterne Bezeichnung: Abteilung für Interventionelle Radiologie

Evangelisches Krankenhaus Unna

valeo
Verbund Evangelischer Krankenhäuser in Westf. gGmbH

B-8.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Abteilung für Interventionelle Radiologie
Schlüssel:	Sonstige (3700)
	Dr. med. Norbert Keck
Straße:	Holbeinstr. 10
PLZ / Ort:	59423 Unna
Telefon:	02303 / 106 - 445
Telefax:	02303 / 106 - 446
E-Mail:	keck@EK-Unna.de
Internet:	www.EK-Unna.de

B-8.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Interventionelle Radiologie hat sich in den letzten Jahren aufgrund der rasanten technischen Entwicklung von Kathetern, Prothesen und Interventionsmaterialien als eigenes Teilgebiet der Radiologie etabliert.

Die Interventionelle Radiologie bietet die Möglichkeit, durch ein bildgebendes Verfahren - die digitale Subtraktion Angiographie (DSA) - stenoisierende, obliterierende wie dilatative Gefäßerkrankungen zu erkennen und bei Bedarf noch während der Untersuchung durch ein minimal-invasives Verfahren zu behandeln. Zu den therapeutischen Möglichkeiten gehören die Ballonaufdehnung (PTA - perkutane transluminale Angioplastie) und das Einbringen einer Gefäßstütze (Stent).

Möglich ist auch die Wiedereröffnung von längeren Gefäßabschnitten durch Fräßverfahren.

Bei frischen oder mittelfristigen thrombotischen Verschlüssen ist auch durch Thrombolyseverfahren (medikamentöse Auflösung von Gerinnseln) eine Rekanalisation (Wiedereröffnung) möglich.

Es werden alle Gefäße, außer den Herzkranzgefäßen, diagnostiziert und behandelt.

Ziel all dieser Maßnahmen ist es immer, einen stabilen Blutfluss zur Versorgung der peripheren Körperteile wieder herzustellen. Die meisten diagnostischen Maßnahmen und viele therapeutische Eingriffe werden heute bereits ambulant durchgeführt.

Einen nicht unerheblichen Teil solcher Behandlungen macht auch die Therapie von Gefäßerweiterungen (Aneurysmata) aus. Aneurysmata sind aber meist unter stationären Bedingungen in enger Zusammenarbeit mit der Klinik für Gefäßchirurgie im Rahmen des Gefäßzentrums am Evangelischen Krankenhaus Unna zu behandeln.

Im Rahmen der interventionellen Radiologie werden auch spezielle und seltenere Proceduren durchgeführt:

- Tumorembolisation (kathetergestützte Verschlüsse von Tumorversorgenden Arterien)
- Chemo-Sympathikolyse (Schmerzausschaltung, Durchblutungsverbesserung)
- Embolisation bei akuten Blutungen

B-8.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-8.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-8.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	0

B-8.6 Diagnosen nach ICD

B-8.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-8.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-8.7 Prozeduren nach OPS

B-8.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-8.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-8.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-8.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-8.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- ☐ Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- ☐ stationäre BG-Zulassung
- ☑ nicht vorhanden

B-8.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h[1]
AA01	Angiographiegerät / DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	☐
AA07	Cell Saver	Eigenblutaufbereitungsgerät	———[2]
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	☑
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		☑
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	☐
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		☑
AA00	DSA Anlage (Digitale Subtraktions Angiographie)		☐

[1] 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt ([2] bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-8.12 Personelle Ausstattung

B-8.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl[1]
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	1
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	1
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

[1] Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Radiologie

Die Abteilung verfügt über 1,5 Röntgentechnische Assistentinnen.

B-8.12.2 Pflegepersonal

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-8.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)

C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate

Die Informationen für den Berichtsabschnitt "C-1.1" für dieses Berichtsjahr liegen noch nicht vor.

C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren

Die Informationen für den Berichtsabschnitt "C-1.2" für dieses Berichtsjahr liegen noch nicht vor.

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an den vereinbarten Qualitätssicherungsmaßnahmen nicht teil.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Leistungsbereich
Diabetes mellitus Typ 2
Koronare Herzkrankheit (KHK)
Asthma bronchiale
Chronische obstruktive Lungenerkrankung (COPD)

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Leistungsbereich	Mindest-menge	Erbrachte Menge	Ausnahmeregelung	Kommentar / Erläuterung
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	10	5	Personelle Neuausrichtung	Nach Anlage 2 der Mindestmengenregelung besteht für komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas eine mit den Krankenkassen vereinbarte Ausnahmeregelung.; Alle dokumentierten Eingriffe an der Bauchspeicheldrüse wurden vom Chefarzt der Abteilung Herrn PD Dr. Blumhardt (Allgemein- und Visceralchirurg) persönlich durchgeführt. Er kann als Operateur auf eine langjährige und fundierte Praxis gerade bei diesen Operationen zurückgreifen, sodass die Therapie kompetent und leitlinienkonform erfolgte. Besonderes Augenmerk wurde auch auf die Ergebnisqualität gelegt.
Knie-TEP	50	184		

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")

Nr.	Vereinbarung	Kommentar / Erläuterung
CQ01	Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung für die stationäre Versorgung bei der Indikation Bauchaortenaneurysma	Die Qualitätskriterien werden wie gefordert und vereinbart erfüllt

D Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Leitbild des Evangelischen Krankenhauses Unna

„Von guten Mächten wunderbar geborgen erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist mit uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.“ (Dietrich Bonhoeffer)

Jeder Mensch ist ein Geschöpf Gottes. Seine Würde zu schützen und zu bewahren ist unser Anliegen.

Auf der Grundlage unseres Glaubens verstehen wir unsere Arbeit als Dienstgemeinschaft und Ausdruck christlicher Nächstenliebe. Damit stehen wir in der über 150jährigen Tradition unserer Stiftung.

Unser Auftrag ist es, Kranke zu heilen, die Gesundheitsvorsorge und Gesunderhaltung zu unterstützen, die Versorgung von chronisch Kranken zu gewährleisten, sterbende Menschen zu begleiten und ein würdiges Sterben zu ermöglichen.

Unser Augenmerk richtet sich auf die individuelle und umfassende Linderung von Schmerzen. Wir möchten Schmerzen vermeiden und behandeln auftretende Schmerzen umgehend und effektiv.

Wir gewährleisten individuelle Nachsorge, begleiten Patientinnen und Patienten und bieten Angehörigen umfassende Unterstützung.

Wir identifizieren uns mit unserem Krankenhaus und seinem Auftrag.

Wertschätzung, Akzeptanz und Freundlichkeit bestimmen den Umgang miteinander.

Als modernes Krankenhaus bieten wir unseren Patienten Leistungen auf hohem Niveau.

Wir sichern die Qualität unserer Arbeit.

Unsere Arbeitsprozesse werden stetig optimiert und aufeinander abgestimmt; dazu arbeiten alle am Krankenhaus Tätigen zusammen.

Wir pflegen eine differenzierte Fortbildungskultur.

Ethische Fragestellungen sind Bestandteil der täglichen Arbeit.

Das Ethik-Komitee beschäftigt sich mit den Grenzfragen des Lebens und kommuniziert in der Öffentlichkeit evangelische Positionen.

Die Seelsorge ist ein fester Bestandteil unseres Hauses.

Sie richtet sich an alle, die Begleitung in Krisensituationen suchen und ist für Patienten, Angehörige und Mitarbeitende aller Konfessionen offen.

Mit einem profilierten und differenzierten gottesdienstlichen Angebot laden wir zur Feier des Glaubens ein.

Wir pflegen den Kontakt zur Bürgerschaft und fördern ehrenamtliches Engagement im Krankenhaus.

Wir stärken den Gesundheitsstandort Unna.

Wir sind zuverlässige Kooperationspartner in der Region.

Mit anderen ev. Krankenhäusern in Westfalen bilden wir den starken Krankenhausverbund Valeo.

*Dies bedeutet im Einzelnen:

Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht das Wohl der Patienten. Dazu wirken unsere Fachabteilungen und Dienste zusammen.

Wir verstehen unsere Arbeit ganzheitlich ausgerichtet.

Mit gesundheitsfördernden und sozial geleiteten Maßnahmen begleiten wir unsere Patienten und ihre Angehörigen über unser Haus hinaus.

Wir bieten Begleitung in Krisen, in religiösen und ethischen Fragen an.

Wir entfalten gesellschaftliches Engagement, um die Unnaer Bevölkerung auch außerhalb unserer täglichen Arbeit zu unterstützen.

Wir laden zu kulturellen Veranstaltungen ein, da wir unsere Arbeit als lebensumfassend verstehen.

Die Versorgung unserer Patienten erfolgt auf der Grundlage gesicherter wissenschaftlicher Erkenntnisse und durch den Einsatz moderner Technik.

Als modernes und zukunftsorientiertes Krankenhaus bieten wir unseren Patienten Leistungen auf hohem Niveau.

Kritik von Patienten, Angehörigen oder anderen Partnern ist für uns Anreiz, unsere Arbeit zu überdenken und uns weiter zu verbessern.

Wir sind darüber hinaus ein tragendes Element des „Gesundheitsstandortes“ Unna, indem wir zahlreiche Kurse und Veranstaltungen zur Gesunderhaltung unserer Mitmenschen anbieten.

Unsere Mitarbeiter sichern das Qualitätsniveau durch regelmäßige interne und externe Fort- und Weiterbildungen (sowohl als Lernende als auch als Lehrende).

D-2 Qualitätsziele

Unser oberstes Ziel ist die optimale, ganzheitliche Versorgung unserer Patienten - sowohl im Hinblick auf die medizinische Betreuung als auch im menschlichen Umgang miteinander.

Unsere Patienten und ihre Angehörigen sollen mit unserer Arbeit und unserer Zuwendung rundum einverstanden sein.

Ebenso wollen wir für unsere Mitarbeiter und Partner ein hohes Maß an Zufriedenheit gewährleisten.

Unsere kurzfristigen Ziele:

- ISO-Zertifizierung des gesamten Evangelischen Krankenhauses nach erfolgreicher Zertifizierung unserer Stroke- Unit
- die Weiterführung- und Entwicklung unserer "Qualifizierten Schmerztherapie" nach erfolgreicher Zertifizierung
- Ableitung von Qualitätsverbesserungsprojekten aus unseren Patienten- und Zuweiserbefragungen
- Auf- und Ausbau eines Risikomanagements für das gesamte Krankenhaus
- Teilnahme am "Bündnis Patientensicherheit"
- Ausbau des Beschwerdemanagements
- forcierte Umstellung der Dokumentation in eine weitgehend EDV- gestützte Dokumentation

Unsere mittel- bis langfristigen Ziele:

- Weitere Stärkung des Gesundheitsstandortes EK- Unna am Ort und in der Region
- Ausbau des Berichtswesens zur Ergebnisqualität: fachabteilungsübergreifende Transparenz von Qualitätskennzahlen im Haus und innerhalb von "valeo" (Benchmark)
- partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Hausärzten und niedergelassenen Fachärzten, um Kooperationen in der Versorgung der Patienten zu gewährleisten
- Ausbau des EK Unna als Zentrum zur Vorbeugung- Erhaltung- und Heilung der Gesundheit sowie der Etablierung von vorbeugenden und gesundheitserhaltenden Maßnahmen im öffentlichen Bewusstsein
- Weiterentwicklung des diakonischen Engagements
- Stärkere Vernetzung mit Einrichtungen in der Nachbarschaft
- Ausbau bestimmter Angebote für die Bürger des Stadtteils (z.B. Seniorenmittagstisch)

- Erweiterung des Versorgungsangebotes für schwerstmehrfach Behinderte und psychisch Erkrankte
- Mitwirkung an der Weiterentwicklung von "valeo"

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Das Qualitätsmanagement des Evangelischen Krankenhauses Unna ist der Geschäftsführung zugeordnet. Die ständige Weiterentwicklung wird von der Geschäftsführung verantwortet und gefördert.

Die Qualitätsmanagementbeauftragten haben als Stabstelle der Geschäftsführung strategische und operative Aufgaben. Dazu zählen u.a.:

- die Koordinierung interner Qualitätsmangementprojekte und die Unterstützung der beteiligten Fachabteilungen. Eingeschlossen sind hier auch Projekte, die sich aus der Kooperation innerhalb des valeo-Verbundes ergeben.
- Unterstützung der Geschäftsführung bei der Erarbeitung von Qualitätszielen
- Begleitung von Patientenbefragungen mit anschließender Ableitung von Projekten

Zusätzlich werden Qualitätsmanagementprojekte von Mitarbeitern angeregt, den Beauftragten vorgeschlagen oder direkt von der Geschäftsführung angestoßen.

Die Umsetzung und Erarbeitung der Projekte wird mit Hilfe der Qualitätsmanagementbeauftragten von Arbeits- oder Projektgruppen geleistet, die im Rahmen der ihnen gestellten Aufgabe eigenverantwortlich arbeiten.

Die Zusammensetzung der Gruppen orientiert sich am Projektthema.

Weil es uns sehr wichtig ist, dass das Qualitätsmanagement in den Abteilungen gelebt und umgesetzt wird, werden die Mitarbeiter, die „vor Ort“ arbeiten, immer miteinbezogen.

Das Evangelische Krankenhauses Unna arbeitet nach der DIN-ISO 9001:2008, wie auch alle Häuser im valeo - Verbund.

Zurzeit wird im Evangelischen Krankenhaus Unna intensiv an der Zertifizierung des gesamten Hauses nach DIN ISO gearbeitet.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Qualitätszirkel

Als klassisches Instrument des Qualitätsmanagements sind die Qualitätszirkel anzusehen. Dies sind interdisziplinär besetzte Mitarbeitergruppen, die innerhalb eines vereinbarten Projektes Problemstellungen aufgreifen und bearbeiten. Die Lösungsvorschläge werden dann aufgegriffen und in der Praxis realisiert.

Im Evangelischen Krankenhaus Unna arbeiten in solchen "Expertengruppen" zahlreiche Mitarbeiter zusammen, um Wissen, Erfahrung, Ideenreichtum und Verantwortungsbereitschaft zu bündeln und zum Wohle Aller zu nutzen.

Befragungen und Kennzahlen

Das Evangelische Krankenhaus Unna führt regelmäßig Patientenbefragungen durch. Dies dient der Erkennung von Verbesserungspotentialen und der Bewertung bereits durchgeführter Maßnahmen.

Die Patientenbefragung erlaubt einen Vergleich der Krankenhäuser untereinander. Zudem ermöglicht sie das Aufdecken von Bereichen, in denen Verbesserungspotenziale liegen. Zu diesem Zweck werden Projekte aus den Ergebnissen abgeleitet.

Mit dem Beschwerdemanagement ist dem QM ebenso ein wichtiges Instrument an die Hand gegeben auf Kritik und Anregungen von Patienten, ihren Angehörigen oder anderen Partnern reagieren zu können.

Für das gesamte Haus und zusätzlich auch in einzelnen Fachbereichen werden in regelmäßigen Abständen Leistungskennzahlen ermittelt und kommuniziert. Dies dient dazu, unsere Arbeit überprüfen, Abweichungen frühzeitig erkennen und gegebenenfalls korrigieren zu können.

Die BQS-Daten (das sind Kennzahlen der externen Qualitätssicherung) für unser Haus werden bearbeitet und in den einzelnen Fachabteilungen in „Ergebniskonferenzen“ besprochen. Hieraus werden die erforderlichen Verbesserungsmaßnahmen abgeleitet und umgesetzt. Die einzelnen Kliniken des Hauses haben außerdem Morbiditäts-und Mortalitätsbesprechungen etabliert, um Behandlungsabläufe zu analysieren und gegebenenfalls zu verbessern.

Die Anästhesie-Abteilung des Evangelischen Krankenhauses Unna nimmt seit 2006 am Patientensicherheits-OptimierungsSystem "PaSOS" teil, das ein Risiko- und Fehlermanagementsystem des Berufsverbandes BDA/DGAI beinhaltet.

Im Rahmen der ISO - Zertifizierung der Stroke Unit wurde in diesem Bereich und der konservativen Aufnahmestation ein System zur Vermeidung von Fehlern und der frühzeitigen Erkennung von Risiken eingeführt.

Fortbildungen

Die vielfältigen Veränderungen in unserer Organisation können nur gelingen, wenn wir sie im Bildungsbereich durch entsprechende Qualifizierungsmaßnahmen flankieren. Deshalb gibt es im EK Unna ein umfangreiches zentrales Angebot an Fort- und Weiterbildungen.

Im Pflegedienst ist neben der Tätigkeit eine kontinuierliche Fort- und Weiterbildung unabdingbar. Zusätzlich zum breit gefächerten Fortbildungsangebot werden folgende spezielle Weiterbildungen angeboten:

- Weiterbildung von Krankenpflegepersonen für die Leitung eines Bereiches im Krankenhaus
- Weiterbildung zur Praxisanleitung

Den gesetzlichen Anforderungen verpflichtet, koordiniert das Fortbildungsinstitut EcKpunkte die Pflichtschulungen Reanimation, Brandschutz, Arbeitssicherheit und Hygiene für alle Mitarbeiter.

Darüber hinaus bietet es zahlreiche Fortbildungen zur Erweiterung pflegerischer Kompetenz an.

Hierbei wird insbesondere auf die Entwicklung von Fähigkeiten zur Förderung der Selbstständigkeit von Patienten Wert gelegt.

In diesem Zusammenhang sind vor allem die Seminare „Lagerung und Transfer“, „Immobilität - Lagerung“ und „Bobath meets Kinästhetik“ zu nennen.

Weitere Schulungsinhalte sind Maßnahmen, die der Verhinderung von Folgeerkrankungen dienen sowie die Bereiche Ernährung, Diabetes, Schmerzmanagement und Wundversorgung.

Außerdem bietet das Fortbildungsinstitut Seminare zu den Themen Hygiene, Infektionen, intensivpflegerische Maßnahmen, Lebensrettende Sofortmaßnahmen und Erste Hilfe an.

Des Weiteren werden regelmäßig Pflegekräfte zu hochqualifizierten Fachschwestern bzw. Fachpflegern geschult.

Dies gilt für die Bereiche :

Anästhesie und Intensivmedizin

OP

Stations- bzw. Bereichsleitungen

Eine weitere Mitarbeiterin hat die Zusatzbezeichnung "Ärztliches Qualitätsmanagement" erworben.

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Wertebasiertes Management im EK Unna

Pünktlich zur 150-Jahr-Feier im Jahr 2008 schenkte sich das Evangelische Krankenhaus Unna ein Leitbild. Unter großer Beteiligung der Mitarbeiterschaft entwickelte das Haus Leitsätze für die Arbeit mit den Patienten und dem täglichen Miteinander. Seit dem Herbst 2008 werden die Leitsätze nun schrittweise operationalisiert und umgesetzt.

Zum Thema Ethik heißt es im Leitbild wörtlich: „Ethische Fragestellungen sind Bestandteil der täglichen Arbeit. Das Ethik-Komitee beschäftigt sich mit den Grenzfragen des Lebens und kommuniziert in der Öffentlichkeit evangelische Positionen.“

Genähert wurde sich dem Thema Ethik mit einem ganztägigen Workshop, der mit Vertretern der Leitungskräfte verschiedener Berufsgruppen stattfand. In diesem Workshop wurden die Grundzüge und Strukturen eines wertebasierten Managements erarbeitet.

In zwei weiteren, gut besuchten Veranstaltungen erhielten alle Mitarbeiter die Gelegenheit, sich dieser Thematik zu nähern. Dabei wurde mit Fallbeispielen belegt, wie wichtig es ist, mit guten Strukturen den Mitarbeitern bei schwierigen ethischen Fragestellungen beiseite zu stehen.

Anfang 2009 wurden dann die zukünftigen Mitglieder des Ethik-Komitees berufen. In diesem sind verschiedene Hierarchiestufen und Berufsgruppen vertreten. In einer sehr intensiven gemeinsamen Findungsphase wurde ein ethischer Rahmen für die Arbeit im Evangelischen Krankenhaus Unna erarbeitet. Dieser Rahmen fußt auf dem Selbstbestimmungsrecht des Menschen.

Das Ethik-Komitee hat die Aufgabe, für das EK Unna einen Werterahmen zu schaffen. Das Gremium erarbeitet und beantwortet grundlegende ethische Fragestellungen - zum Beispiel die Frage, wie wir mit Patientenverfügungen umgehen. Daneben wird das Ethik-Komitee zukünftig auch in der Öffentlichkeit Position zu ethischen Fragestellungen beziehen. Nach der Erstellung einer Geschäftsordnung wird das Ethik-Komitee im Laufe des Jahres 2009 arbeitsfähig sein.

Um ein durchgängiges wertebasiertes Management zu erhalten, sind aber zwei weitere Bausteine notwendig. Zum einen werden noch in 2009 die ersten ethischen Fallmoderatoren ausgebildet. Diese haben - quasi als „schnelle Eingreiftruppe“ - die Aufgabe, Mitarbeitern, Patienten und Angehörigen in konkreten ethischen Grenzfragen zeitnah beratend zur Seite zu stehen. Dafür ist eine umfangreiche Fortbildung zum Thema Ethik als auch in anzuwendenden Techniken (zum Beispiel Moderation) notwendig.

Zum anderen werden ab dem Jahr 2010 sämtliche Leitungspersonen mit einer Fortbildung „Ethik für Führungskräfte“ geschult. Denn durch die bewusste Auseinandersetzung mit der moralischen Ressource Verantwortlichkeit erweitert sich auch die Kompetenz der Führungskräfte. Ziel ist es, mit Werten gut zu führen.

Das wertebasierte Management gibt den Patienten, Angehörigen und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Gewissheit, dass ethische Konflikte ernst genommen werden und von möglichst vielen verschiedenen Seiten im diskursiven Dialog beleuchtet werden.

Projekt Zertifizierung „Qualifizierte Schmerztherapie“ am EK Unna

Das Projekt „Qualifizierte Schmerztherapie“ am Evangelischen Krankenhaus Unna wurde durch Herrn Chefarzt Dr. Armbruster (Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie) ins Leben gerufen.

Von Mai 2006 bis Februar 2007 legte eine Steuerungsgruppe unter der Leitung von Dr. Armbruster und der Oberärztin Frau Dr. Schenk die Grundsteine zu diesem Projekt. Im Februar 2007 erfolgte die Vorstellung und Freigabe des Projektes in und durch die Unternehmensleitung des Krankenhauses.

Um den Stellenwert der Schmerztherapie im EK Unna zu verdeutlichen, erfolgte sogar eine Einbindung dieser Thematik in das Leitbild des Hauses. Am Ende des Projektes sollte die Zertifizierung der Schmerztherapie durch die „Gesellschaft für Qualifizierte Schmerztherapie - Certcom e.V." stehen.

Eckpfeiler für die Umsetzung zur „Qualifizierten Schmerztherapie“ waren

- die Vereinheitlichung der medikamentösen Therapie,
- ein schnellerer Zugriff auf Analgetika,
- die Anordnung von Analgesie,
- die Erarbeitung von Abteilungsstandards für die operativen Fachabteilungen, die neurologische Abteilung und die Innere Medizin

mit der Erstellung fachspezifischer QM- Handbücher.

Ziele des Projektes waren

- die Steigerung der Patientenzufriedenheit,
- die Regelung und Vereinbarung zwischen den Berufsgruppen zur Organisation der Schmerztherapie,
- die Schmerzanamnese, Schmerzmessung und Schmerzdokumentation zu regeln und als selbstverständlich zu erachten
- eindeutige Arbeitsanweisungen zur Schmerztherapie für alle transparent und überall verfügbar zu machen,
- den erlaubten Handlungsbereich für alle Berufsgruppen festzulegen (mit Eskalationsstrategie).

Weitere Projektmaßnahmen waren

- die Etablierung eines PONV-Schemas (Schema zur Vermeidung von Übelkeit und Erbrechen nach Operationen oder einer Schmerztherapie),
- die ultraschallgestützte Anlage von „Schmerzkathetern“,
- die „fast track“-Chirurgie,
- die Umgestaltung der Anästhesie- und Schmerzambulanz sowie der Wartezonen und des Aufwachraums in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule für Design in Dortmund.

Auch die Dokumentation wurde verändert, es erfolgte

- die Anpassung der Patienten - Kurve im stationären Bereich ebenso wie,
- die Anpassung der Dokumentation in der chirurgischen Ambulanz und der interdisziplinären Aufnahmestation.

Die Mitarbeiter des Hauses wurden intensiv in den Themenbereichen „medikamentöse Schmerztherapie“ und „Regionalanästhesie“ durch hausinterne als auch externe Referenten geschult. Patienten und Angehörige wurden durch intensive Aufklärung schon bei der stationären Aufnahme und auch mittels Flyern in das Projekt einbezogen.

Im Mai 2008 wurde sowohl eine Patientenbefragung als auch Mitarbeiterbefragung zum Thema „Schmerztherapie“ durchgeführt. Dabei benoteten die Patienten der operativen Fachabteilungen die Schmerztherapie am EK Unna mit der Note „1,9“, was als sehr gute Bewertung zu interpretieren ist. Am 15.08.2008 fand das Audit zur Zertifizierung „Qualifizierte Schmerztherapie“ durch die „Gesellschaft für

Qualifizierte Schmerztherapie - Certcom e.V.“ statt. Das Audit verlief erfolgreich. Als (vorläufiger) Abschluss des Projektes wurde das Zertifikat erteilt.

„Verbesserung der Internen Informations- und Kommunikationsstrukturen bei Konsiliarleistungen“

Im Jahr 2008 gründete sich eine Arbeitsgruppe, um die Organisation und den Ablauf von Konsiliarleistungen am Evangelischen Krankenhaus Unna zu verbessern. Die Ziele dieses Projektes waren schnell definiert:

- Konsiliarleistungen sollen am Tag des Konsilersuchens erfolgen.
- dazu bedarf es einer konkreten Fragestellung an den Konsiliarius. Vorbefunde sollen hierzu ausreichend aufbereitet und bereitgestellt werden.
- Ein standardisierter Konsilablauf soll erarbeitet werden.
- Konsilanforderung und deren Bearbeitung sollten zwingend lesbar sein.

Fazit dieser Arbeitsgruppe war: Um all diese Ziele umsetzen zu können, soll das Konsilwesen in der Form neu strukturiert werden, dass es zukünftig EDV-basiert geführt werden kann.

Projekt „sonographisch gesteuerte Anlage von Schmerzkathetern und Gefäßzugängen“

Um nervennahe Blockaden und „große“ Gefäßzugänge zu legen, bedienen sich die Ärzte im EK Unna seit Januar 2008 hochauflösender Ultraschall-Diagnostik. Dieses Vorgehen erhöht die Sicherheit bei der Punktion und dem Anlegen von „Schmerzkathetern und Gefäßzugängen“ um ein Vielfaches.

Der Arzt „sieht“ mittels der Ultraschall - Diagnostik, in welchen anatomischen Strukturen er arbeitet. Hiermit lässt sich zudem die korrekte Lage von Kathetern kontrollieren und somit auch die erwünschte Wirksamkeit erheblich verbessern. Im Jahr 2008 erfolgte eine intensive und kontinuierliche Schulung aller Mitarbeiter der Anästhesie-Abteilung. Im Dezember 2008 fand der zweite überregionale Unnaer Ultraschall - Workshop statt.

Immer, wenn nach einer Operation mit Schmerzen gerechnet werden muss, die durch die Einnahme von herkömmlichen Schmerztabletten oder Tropfen nicht hinreichend zu bekämpfen sind, hat sich die Therapie mittels „Schmerzkatheter-Verfahren“ bewährt.

Die Schmerztherapie mittels Katheterverfahren wird in der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie standardisiert angewandt bei Operationen am Schultergelenk, nach Oberarmbrüchen sowie bei der Operation von Kniegelenksendoprothesen. Auch nach größeren „bauchchirurgischen“ Eingriffen - sei es durch die Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie oder die Gefäßchirurgische Klinik - haben sich Katheterverfahren zur Schmerztherapie etabliert.

Konservative Aufnahmestation

Im Rahmen des Projekts „Konservative Aufnahme“ analysierte eine Gruppe die Prozesse in der Konservativen Aufnahme, überarbeitete sie und passte sie an die ISO-Normen an. Die Projektziele waren die Effizienzsteigerung der konservativen Aufnahme / Notfallambulanz und die Verkürzung der mittleren Verweildauer stationärer Patienten. Ein weiteres Ziel war die Implementierung der Vorgaben der DIN ISO als Vorbereitung auf die Zertifizierung.

Zunächst passten die Projektteilnehmer die vorhandenen internen Behandlungspfade mit jeweils konkreten Qualitätsvorgaben an die entsprechenden DIN ISO-Anforderungen an (u.a.: Schlaganfall-Konzept, Akutes Koronarsyndrom, Kardiale Erkrankungen, Pulmonale Erkrankungen).

Anschließend strukturierten die Teilnehmer der Gruppe den Erstkontakt mit Notfallpatienten. Hierdurch konnten die Arbeitsabläufe innerhalb der Notaufnahme effizienter gestaltet werden.

Darüber hinaus wurde ein internes Risikomanagement eingerichtet. Mitarbeiter haben hierbei die Möglichkeit, Fehler, Beinahe - Fehler und unerwünschte Zwischenfälle anonym zu melden. Diese werden vom Team des Risikomanagements strukturiert, analysiert und bewertet. Eventuelle

Vorbeugemaßnahmen werden in den Standardablauf übernommen. Nach drei Monaten erfolgt eine Kontrolle.

Die gesetzten Ziele des Projektes wurden erreicht:

- Effizienzsteigerung der Arbeitsabläufe in der Konservativen Aufnahme / Notfallambulanz
- die stationäre Verweildauer nahm ab.

Maßnahmen zur Qualitätssicherung in der orthopädischen Klinik

- Allen Patienten, die stationär in der Orthopädischen Klinik behandelt wurden, wird kurz vor der Entlassung ein Fragebogen zur anonymen Beurteilung der Behandlungszufriedenheit in der Orthopädischen Klinik ausgehändigt. Die Zufriedenheit mit dem Ärzteteam, Pflegeteam und dem Team der orthopädischen Ambulanz wird abgefragt, weiterhin werden persönliche Anmerkungen abgefragt.
- Etwa 6 Monate postoperativ werden alle Patienten mit großen Gelenkoperationen sowie Endoprothesen - Operationen und Fußoperationen angeschrieben und in einem Evaluationsbogen die Zufriedenheit mit der Operation sowie erneut mit dem Behandlungsteam erfragt. Weiterhin wird auch um weitere persönliche Anmerkungen gebeten. Diese erhobenen Ergebnisse werden klinik - extern durch einen neutralen Erfasser statistisch ausgewertet und zusammengefasst.
- Im Rahmen einer klinik - internen regelmäßigen Komplikationsbesprechung werden Beinahekomplikationen und Komplikationen erfasst, kritisch bewertet und diskutiert.

Epilepsieambulanz: Anerkennung durch Fachgesellschaft

Auszeichnung für die Epilepsiestation und -ambulanz der Neurologischen Klinik im Evangelischen Krankenhaus Unna: Die Klinik wurde offiziell von der Deutschen Gesellschaft für Epileptologie in das Verzeichnis der Epilepsieambulanzen aufgenommen. Die Anerkennung ist eine wichtige Information für Betroffene, bei denen sich die Behandlung als schwierig erweist und bisher keine Lösung in der Therapie gefunden wurde.

Am 1. April 2006 hat die Epilepsieambulanz ihre Arbeit aufgenommen, bereits im April 2005 hatte das Haus die Diagnostik- und Therapiestation als Teilbereich der Neurologischen Klinik eingerichtet. Damit wird die Weiterbehandlung von Patienten mit schwer behandelbarer Epilepsie sichergestellt, die bislang von einer Abteilung der Bodelschwinghschen Anstalten in Hagen-Breckerfeld versorgt wurden. Die Umstrukturierung beruht auf einer Entscheidung des Valeo-Klinikverbundes: Zum einen sollte die Einrichtung verkehrsgünstiger im östlichen Ruhrgebiet etabliert werden, zum anderen kommt den Patienten das gesamte Angebot der neurologischen Diagnostik des Evangelischen Krankenhauses Unna zugute. Im selben Zusammenhang übernahm das EK Unna Mitte 2008 auch die Ambulanz aus Hagen-Breckerfeld.

Basale Stimulation in der Pflege

Basale Stimulation ist ein Konzept, das primär für die Früh- und Wahrnehmungsförderung bei geistig und körperlich behinderten Menschen von Professor Andreas Fröhlich entwickelt wurde.Erfolgreich wurde es für die Pflege übernommen. Einzug ins Evangelische Krankenhaus Unna hielt die Basale Stimulation im Jahre 2007: Eine Mitarbeiterin bildete sich zur Praxisbegleiterin für Basale Stimulation in der Pflege weiter. Seit 2008 schult sie in dreitägigen Basiskursen Multiplikatoren, die dort Angebote zur Erhaltung oder Förderung der Wahrnehmung, der Bewegung, und der Kommunikation erlernen. So konnten bisher rund 100 Mitarbeiter geschult werden, die das Konzept bei schwerstkranken, immobilen, somnolenten, desorientierten oder demenziell erkrankten Menschen anwenden und weitergeben.

Unterstützt werden diese Mitarbeiter bei der Umsetzung des Konzepts von der Praxisbegleiterin, die stationsübergreifend angefordert werden kann. In enger Zusammenarbeit mit den Angehörigen oder den Einrichtungen, die die Patienten betreuen, werden biografische Anamnesen erstellt sowie individuell und gezielt Pflegeplanungen erstellt.

Das Projekt "Primary Nursing"

Am 1. April 2008 begann im Evangelischen Krankenhaus Unna das Projekt „Primary Nursing“. Primary Nurses sind speziell ausgebildete Pflegende, die die Patienten während des gesamten Krankenhausaufenthaltes kontinuierlich begleiten. In Absprache mit dem Patienten und seinen Angehörigen erstellen sie Pflegeplanungen, nach denen die Patienten auf den Stationen von den Pflegekräften versorgt werden. Somit haben der Patient und seine Angehörigen - genauso wie der Arzt und die Pflegenden - einen direkten Ansprechpartner, der über alle Informationen verfügt und den Krankenhausaufenthalt kontinuierlich begleitet. Auf Anforderung beteiligen sich die Primary Nurses darüber hinaus an der Betreuung schwerstkranker Patienten, deren Versorgung sehr komplex ist.

Nach gut einem Jahr lassen sich Ein- und Fortführung des Projekts positiv bewerten. Alle Beteiligten profitieren von der Bündelung des Wissens; die Versorgung der Patienten wird intensiver und effektiver.

Tiergestützte Fördermaßnahmen zum Wohle der Patienten

Seit Ende 2007 bekommen die Patienten auf der Station für mehrfachbehinderte Menschen, die auch an Epilepsie erkrankt sind, regelmäßig Besuch von Kaninchen, Hasen und Hunden. Die Ärzte und Pflegekräfte der Epilepsiestation haben die Tiere in ihr Behandlungskonzept integriert. Ihnen geht es darum, den Pflegebegriff in seiner ganzheitlichen und aktivierenden Sicht ernst zu nehmen.

Ein ganz wesentlicher Punkt hierbei ist, dass sich die Patienten wohl fühlen. Nicht nur die Therapie der Erkrankung, sondern auch das individuelle Umfeld der Patienten muss stimmen. Tiere können hierbei einen entscheidenden Beitrag leisten: Sie erfüllen grundlegende Bedürfnisse wir Körperkontakt und Wärme und gehen unvoreingenommen und unbekümmert auf Menschen zu.

Die Patienten auf der Station sind oft nicht (mehr) in der Lage, Worte kognitiv umzusetzen. Bei der Einführung der Tiergestützten Humanpflege hat sich jedoch sofort gezeigt, dass Worte eigentlich überflüssig sind. Denn alleine die Anwesenheit der Tiere führt in den meisten Fällen automatisch zur Interaktion zwischen Mensch und Tier. Auf der Station A befinden sich aber auch häufig Menschen, die anderen Menschen gegenüber aus den verschiedendsten Gründen gehemmt sind oder sich schämen. Gerade bei diesen Menschen wirkt sich der große Vorzug von Tieren aus. Denn diese unterscheiden nicht zwischen gesund und krank, behindert oder nicht behindert. Sie gehen unvoreingenommen und unbekümmert auf Menschen zu. Sie nehmen den Menschen so, wie er ist, ohne zu werten. So kommt es bei den Patienten zu einer Steigerung des Selbstwertgefühls und des emotionalen Wohlbefindens, außerdem im motorischen Bereich zu sehr beeindruckenden Ergebnissen. Positive Ergebnisse sind darüber hinaus gerade im Bereich der „Förderung der Körper- und Sinneswahrnehmung“ festzustellen.

Kurse für Senioren bei GesundesUnna

Mit besonderen Kursen für Senioren rückte die Einrichtung GesundesUnna im EK Unna die Zielgruppe der älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger verstärkt in den Mittelpunkt ihrer Arbeit. Hierzu gehörte unter anderem ein ganzheitliches Gedächtnistraining, das unter der Bezeichnung „Wer rastet, der rostet“ nicht nur das Denken und die Fantasie anregt, sondern auch gleichzeitig die Konzentration und Merkfähigkeit verbessert. In entspannter Atmosphäre konnten die Kursteilnehmer ihr Gedächtnis verbessern und ihre geistige Beweglichkeit trainieren. Der Kurs richtete sich an Senioren ab 60 Jahren.

Ein weiterer Kurs für Menschen der Altersgruppe 60 plus, die auch im höheren Alter Körper, Geist und Seele gesund erhalten wollen, fand unter dem Titel „LISA - Leben mit Selbstständigkeit im Alter“ statt. In entspannter Atmosphäre beschäftigten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Themen wie zum Beispiel Wohnen im Alter, Patientenverfügung, soziale Kontakte oder „Fit im Alter: Gesund essen - besser leben“. Zu den Aktivitäten bei den jeweiligen Treffen gehörten Gedächtnistraining, Bewegungsübungen und verschiedenste Formen der Gruppen - und Partnerarbeit.

Gesundheitserziehung in der Sekundarstufe 1

Die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen ist ein Schwerpunktthema für GesundesUnna im EK Unna. Ziel ist es, das Verständnis über Gesundheit von Kindern und Jugendlichen zu stärken und sie in ihrem Entwicklungsprozess zu unterstützen.

Die gesundheitliche Erziehung von Kindern und Jugendlichen ist in soziale Zusammenhänge eingebettet. Neben der Familie, dem Kindergarten und dem Jugendfreizeitbereich stellt die Schule als Lebens- und Lernraum ein zentrales Handlungsfeld für vorbeugende Maßnahmen dar.

In der Schule können Kinder und Jugendliche aus allen sozialen Schichten über einen Zeitraum von 13 Jahren erreicht werden.

Seit vier Jahren bietet GesundesUnna im EK den weiterführenden Schulen in Unna im Sekundarbereich eins, im siebten und achten Jahrgang, eine Projektwoche zur Gesundheitserziehung an. Im Jahr 2008 fand das Projekt bereits zum vierten Mal an der Peter-Weiss-Gesamtschule statt. Es wurde mit den Schülerinnen und Schülern in vier Bereichen gearbeitet: Sucht, Ernährung Stressbewältigung und Fitness.

Du bist, was du isst!

Unter dem Titel „ Du bist, was Du isst“ bot GesundesUnna übergewichtigen Kindern aus dem fünften und sechsten Schuljahr der Peter-Weiss-Gesamtschule einen Kochkurs an - mit abschließendem Ernährungsführerschein und regelmäßigem Besuch im Fitnessstudio.

Mit dem aid-Ernährungsführerschein lernten die Kinder in zehn Kurseinheiten, Lebensmittel sinnlich wahrzunehmen, zuzubereiten und zu genießen. Hierzu gehörten Arbeitstechniken zum Zubereiten kleiner Gerichte, zum Tischdecken sowie Ratschläge zum gemeinsamen Essen. Das Unterrichtsprojekt begeisterte die Teilnehmer für das eigenverantwortliche Arbeiten in der Küche und endete mit einer schriftlichen und praktischen Prüfung. Darüber hinaus absolvierten die Kinder einmal wöchentlich ein Trainingsprogramm in einem kooperierenden Fitnessstudio. Hier erlernten sie Übungen, die sie ohne Weiteres auch Zuhause durchführen können.

Der Kurs „Du bist, was du isst“ basiert auf dem Programm "Abnehmen - aber mit Vernunft", das die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BzgA) in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) entwickelt hat.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Das Evangelische Krankenhaus Unna orientiert sich bei der Qualitätsmanagement-Bewertung an Kennzahlen aus laufenden statistischen Erhebungen, an Prozesskennzahlen ebenso wie an Leistungskennzahlen, um Effektivität und Effizienz zu überprüfen.

Hierzu zählt die Überprüfung, ob vorangegangene Maßnahmenpläne umgesetzt wurden und zu den gewünschten Ergebnissen geführt haben.

Andernfalls werden Korrekturmaßnahmen erarbeitet und umgesetzt.

Ebenso erfolgt eine Beurteilung der Aktualität der Qualitätspolitik sowie eine Bewertung (sowie gegebenenfalls Anpassung) der Qualitätsziele.

Die Analyse, Bewertung und das Ableiten von Verbesserungsmaßnahmen aus den Daten von Patienten- und Mitarbeiterbefragungen sind ebenfalls ein wichtiges Instrument zur QM-Bewertung.

Dies gilt auch für Daten und Ergebnisse, die aus den Auswertungen des Beschwerdemanagements gewonnen werden können.

Kennzahlen der Ergebnisqualität

Zu den Kennzahlen, aus denen wir Erkenntnisse gewinnen und Projekte ableiten, gehören:

Kennzahlen aus kontinuierlichen und punktuellen Patienten- und Mitarbeiterbefragungen

Das Evangelische Krankenhaus Unna führt seit einigen Jahren regelmäßige Patientenbefragungen durch.Die Ergebnisse dieser Befragungen werden analysiert und dort, wo Verbesserungspotentiale ersichtlich werden, in Projekten auf den Weg gebracht.

Kennzahlen zur Ergebnisqualität medizinischer Behandlungen

Die Fachbereiche unseres Hauses nehmen schon seit Jahren an Benchmark-Projekten zur Erhebung von Daten zur medizinischen Behandlungsqualität teil (zum Beispiel Intensivmedizin).

Hierzu sind auch die

Kennzahlen der externen Qualitätssicherung (BQS-Daten) zu zählen, die in unserem Haus analysiert und in Ergebniskonferenzen kommuniziert werden.

Kennzahlen aus statistischen Erhebungen

(Sturz, Dekubitus, Infektionen etc.) werden im Evangelischen Krankenhaus Unna schon seit Jahren erhoben. Auch hier ist der Hintergrund, Auffälligkeiten sofort erfassen zu können und Maßnahmen zu ergreifen, die eine notwendige Gegenregulation ermöglichen.

Monatliches Berichtswesen

Das EK Unna erstellt monatlich auf Grundlage der Basisdaten ein Berichtswesen für alle medizinischen Fachabteilungen. Dieses gibt unter anderem Auskunft über die Verteilung der Patienten, deren Anzahl und die Verweildauer. Die Daten machen es möglich, kurzfristig und langfristig Ressourcen strategisch zu planen.

OP- Management Kennzahlen

Diese Kennzahlen bieten eine größtmögliche Transparenz, um Effektivität und Effizienz der Arbeitsabläufe im OP zu beurteilen.

Kennzahlen und Daten aus dem Beschwerdemanagement

Auch die Daten, die aus den Erhebungen des Beschwerdemanagements gewonnen werden, dienen als Arbeitsgrundlage.

Jedes Lob und jede Kritik wird dankbar als Denkanstoß angenommen. Beschwerden werden nicht nur genutzt um den Beschwerdeführer zufrieden zu stellen sondern auch, um Grundsätzliches zu verändern falls dieses erforderlich ist.

Standorte

Wir sind auch in Ihrer Nähe

Mit 13 Einrichtungen an 11 Standorten in NRW macht valeo Medizin-Kompetenz vor Ort verfügbar. Für Sie als Patient heißt das: Unsere Spezialisten sind schnell und auf kurzen Wegen erreichbar. Da, wo sie gebraucht werden.

Die valeo-Einrichtungen in Ihrer Nähe finden Sie auf der Übersichtskarte:

valeo
Verbund Evangelischer Krankenhäuser in Westf. gGmbH

Valeo Geschäftsstelle
Annenstr. 6
33332 Gütersloh
Fon 052 41 | 400 992 12
info@valeo-klinikverbund.de
www.valeo-klinikverbund.de

valeo
Verbund Evangelischer Krankenhäuser in Westf. gGmbH